

# white turf

6th / 13th / 20th february 2011 - st. moritz

jahresbericht 2011



WHITE TURF ST.MORITZ  
International Horse Races since 1907

Top Events   
of Switzerland



## Impressum

Redaktion: Silvio Martin Staub  
Texte: Silvio Martin Staub  
OK-Mitglieder  
swissturf (Rennberichte und Resultate)  
Bilder: Andy Mettler, [www.swiss-image.ch](http://www.swiss-image.ch), Davos  
Grafik und Satz: Gian Reto Furger, [www.design-terminal.com](http://www.design-terminal.com), St. Moritz  
Druck: Gammeter Druck AG, St. Moritz



## St. Moritz - Top of the World

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Schick, elegant und exklusiv. Mit einem sehr kosmopolitischen Ambiente liegt St. Moritz auf 1856 Meter über Meer. Inmitten der Oberengadiner Seenlandschaft. Das „trockene, prickelnde Champagnerklima“ ist legendär und die berühmte St. Moritzer Sonne scheint durchschnittlich über 300 Tage im Jahr.

Unser Kurort liegt auf der Alpensüdseite im Engadin. Dank der romanischen Sprache, der Nähe Italiens und der mehrheitlich deutschsprachigen Ortsbevölkerung stossen in St. Moritz drei Kulturbereiche zusammen. St. Moritz verdankt seine Bedeutung ursprünglich seinen Heilquellen, die seit gut 3000 Jahren bekannt sind.

St. Moritz war Geburtsort des alpinen Wintertourismus (1864) und des Wintersports (1884), Schauplatz von zwei Olympischen Winterspielen sowie zahlreichen Ski- und Bob-Weltmeisterschaften. Der Name „St. Moritz“ ist heute so gefragt, dass er als Marke eingetragen und international geschützt werden musste. St. Moritz ist wohl der bekannteste Ferienort der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Exklusivität, Eleganz und Klasse.

## White Turf - The Races

Edle Vollblutpferde aus ganz Europa und internationale Jockeys begeistern während der Rennen beim White Turf in St. Moritz alljährlich Gäste aus aller Welt. Viele Tausend Zuschauer strömen auf den zugefrorenen St. Moritzersee, um spannende Rennszenen und unterhaltsame Events zu verfolgen. Galopp- und Trabrennen sowie der Publikumsmagnet Skikjöring wechseln sich an den Rennsonntagen im 30 Minuten-Takt ab.

Die Weltexklusivität beim White Turf – das Skikjöring – begeistert die Zuschauer ganz besonders. Denn hier lassen sich Fahrer auf Skiern von einem unberittenen Vollblutpferd bei Geschwindigkeiten bis zu 50km/h über die 2700m lange Strecke ziehen. Mut, Kondition, Kraft und skifahrerisches Können entscheiden, wer über die drei Rennsonntage die meisten Punkte sammelt und sich für ein Jahr lang uneingeschränkt „König des Engadins“ nennen darf.

## Eine Märchenwelt auf dem zugefrorenen St. Moritzersee

Nicht nur der aussergewöhnliche Austragungsort, sondern auch Stil und Ambiente des gesellschaftlich-sportlichen Anlasses ziehen Jahr für Jahr Gäste aus aller Welt und Prominente aus Kultur, Wirtschaft und Politik an. Auf einer Fläche von 130'000m<sup>2</sup> finden neben der Pferderennbahn Tribünen mit 2500 Sitzplätzen, zahlreiche Promotions- und Verpflegungsstände und die elegante Zeltstadt Platz auf dem See.

## Höchste Preisgelder der Schweiz

Mit Preisgeldern von insgesamt über CHF 460'000 übertrifft der White Turf alle im Schweizer Rennsport sonst üblichen Gewinnsummen. Der als Europa-Championat auf Schnee ausgeschriebene „Gübelin – Grosser Preis von St. Moritz“ ist mit CHF 121'121 das höchstdotierte Rennen der Schweiz, beim „BMW – Grosser Traberpreis Pontresina“ werden CHF 33'333 vergeben.

## Top-Sponsoren

Die beiden langjährigen Hauptsponsoren des White Turf, die Credit Suisse und BMW (Schweiz) AG, identifizieren sich schon längst mit dem „einmaligen Spektakel“, nutzen den Anlass als Plattform für ihre Kunden und prägen aktiv den gesellschaftlichen Teil des Sport-Events.

## Top Events of Switzerland

Die Top Events of Switzerland sind sieben weltberühmte Veranstaltungen in den Bereichen Kunst, Film, Musik, Golf, Leichtathletik und Pferderennsport. Es sind individuelle Gipfeltreffen, die eine Lebensart widerspiegeln und aufgrund der Qualität der vorgestellten Werke, der Darbietungen aussergewöhnlicher Musiker oder der Teilnahme von Spitzensportlern zu den Besten der Welt gehören. Gemeinsamer Nenner sind Stil und Ambiente der ansprechenden Austragungsorte und die perfekte, individuell ausgerichtete Organisation. Diese fantastischen Events vereinen die Schweiz mit ihren kulturellen, sprachlichen, gastronomischen oder landschaftlichen Reizen in einer beeindruckenden Vielfalt. Mitglieder von Top Events of Switzerland sind:

**Art Basel** - Kunst - Basel

**Locarno Festival** - Film - Locarno

**Lucerne Festival** - Musik - Luzern

**Montreux Jazz Festival** - Jazz - Montreux

**Omega European Masters** - Golf - Crans Montana

**Weltklasse Zürich** - Leichtathletik - Zürich

**White Turf** - Int. Pferderennen - St. Moritz

## PMU Paris

Der Grosse Preis von St. Moritz wie auch das abschliessende Trabrennen werden jeweils live nach Frankreich und per Internet in die ganze Welt übertragen. Auf diese beiden Rennen kann über die international im Wettgeschäft tätige PMU-Organisation gewettet werden. Rund 8 Mio. Zuschauer lassen sich die Equidia-Live-Übertragung jeweils nicht entgehen. Damit wird die Attraktivität des White Turf noch zusätzlich gesteigert.

## Internationale Kooperationen

Besonders stolz ist White Turf auch auf seine internationalen Kooperationen. Neben Mauritius arbeitet White Turf seit 2011 eng mit Berlin/Hoppegarten zusammen. Eine Zusammenarbeit die jetzt schon Früchte trägt. White Turf unterhält in Frankreich, England, Italien und in Deutschland eigene Ambassadoren, um ausländische Besitzer und Trainer auf den Event aufmerksam zu machen.

## Jahresbericht 2011 des Präsidenten

### I – Beginning

Inwiefern White Turf als geschichtsträchtiger, international anerkannter, hochstehender Event gilt, durfte der ganzen Crew rund um die neue Führung während der vergangenen 365 Tagen intensiv bewusst worden sein.

- Ein Anlass der Superlative, gebaut für wenige Tage auf über 40cm Eis...
- Erstellt für Pferdeliebhaber, Kunst- und Eventbesucher...
- Jahr für Jahr verbessert und innovativ geführt für ein alpines Hochtal, welches unsere einmaligen Internationalen Pferderennen von St. Moritz wie es nur kann unterstützt, begleitet, geniesst ja lebt...

Dies und vieles mehr ging der neuen FührungscREW mit Sicherheit, im Verantwortungsbewusstsein durch den Kopf. Das Wissen und Wirken einer neuen Generation wurde Mitte August letzten Jahres an der Generalversammlung im Badrutt's Palace Hotel St. Moritz einstimmig bestätigt und auf den Weg der Zeichensetzung geschickt.

### II – See-Infra

Bekannte Gründe, die eine See-Infra ins Leben rufen liessen, taten den Einzelmitgliedern sicherlich was Gutes, was das Zwischenmenschliche betrifft. Von Führungspersönlichkeiten, die es gewohnt waren den Alleinweg zu gehen, nun für eine gemeinsame Sache, für Rechte und Glaubwürdigkeit im Ort zu sorgen, was die beiden grössten Events sprich White Turf und Polo angeht. Viele Stunden wurden investiert und das Resultat darf sich zeigen lassen.

Keine negativen Pressemitteilungen mehr. Ein kontrollierter Auf- und Abbau der gesamten Seeinfrastruktur in Rekordzeit.

Pünktliche Zahlungen an die beteiligten Unternehmen dank sauberem Kostenmanagement. Vorausschauendes Denken für Umwelt, Organisation und unsere Hauptprotagonisten, die Pferde für ein weiteres Jahr miteinander.

Der Lead und die Art wie man etwas angeht ist eben nicht bei jeder Persönlichkeit dieselbe, hier wurde sicherlich ein Zeichen gesetzt zu was St. Moritzer eben doch fähig sind.

### III- Back to the roots

Der 1. Renntag 2011 darf sicherlich als absoluter Traumstart für alle Beteiligten unvergessen bleiben. Sonne und nochmals Sonne bescherten einen neuen Zuschauerrekord sowie Umsätze im Public- und Wettbereich, die nur weit in der Statistik zu toppen sind. Das wichtigste jedoch, unfallfreie Rennen und Feuertaufe bestanden.

Alle und zwar miteinander. Gemeinsam sass man schon am Vorabend zur 1. Tradition Night im Hotel Soldanella. Aktive, Persönlichkeiten der Politik und Wirtschaft der heimischen Bevölkerung trafen sich im Visier von Cash TV (Einschaltquote 650'000 im Bericht über den neuen Präsidenten!) zu Fondue Chinoise, Nostalgie-Kurzfilm und Renntombola.

75 Personen, ausgebucht, die letzten gingen um 3 Uhr..

**Fazit:** Wenn ein Rennpferdetrainer, der mehrere Dutzend Jahre 100erte Rennpferde nach St. Moritz bringt, mitteilt „ Ich habe mich wie in einer grossen Familie aufgehoben gefühlt, macht weiter so“ gibt es mit Sicherheit weitere Aktivitäten im 2012, die unseren zum Teil sehr weit gereisten Besitzern, Trainern und Jockeys, St. Moritz auch mal abseits von der Rennbahn zeigen.

Schliesslich haben unsere Vorväter mit diesem Rezept unser Heimatdorf zu dem gemacht was es heute ist.

### IV – Frozen

Wer am 2. Renntag keine Wollmütze dabei hatte, Glühwein oder Tee genoss oder Gast im VIP Zelt war, dürfte mit Sicherheit einen winterlichen Engadinertag erlebt haben.

Die Schlitteda, die wie am Wochenende davor unsere Wurzeln zu Pferd und Tradition bestens präsentierte, wie auch die Rennpferde selbst, die unfallfrei und mit einem St. Moritzer-Skikjöringtagessieger auftrumpften, liessen sich des Wetters wegen nicht beirren.

White Turf zeigt hier klar, wir sind ein Event und zwar ein überaus schillernder, denn wer bleibt schon gerne in Wind und Kälte wenn nicht etwas zu einem getragen wird, das zum Bleiben verweilt. Zum Beschauen war auch die 3-wöchige Kunstaussstellung von Cla Coray und Marco Zuffelato. Archaische Pferde aus Teer geschaffen, begleitet von Holz- und Hornskulpturen, die so manchen Gast ins Erstaunen versetzten.

Selbstverständlich hatte jetzt auch das Rennprogramm in jeder Jackentasche Platz. Wir haben hier mit der Tradition gebrochen und eine übersichtliche kleinere Broschüre geschaffen, die überall positiv aufgenommen wurde.

Beim Nachhauseweg ist jedem Gast aufgefallen, dass sich das „No parking on the lake“ bestens bewährt hat. Der See bedankt sich hierfür bei jedem einzelnen Automobilisten der unsere Direktive befolgte. Park and ride auch in Zukunft. Dem neuen Verkehrskonzept 2011 sei Dank.

### V – The night before

Wenn es um den Zutritt zur Credit Suisse Cocktail Night geht, herrscht bei jedermann/frau stimmungsvolles Sein. Erwarten was geboten wird am letzten Abend, Vorfreude bei den Besitzern der Starter im Gübelin Grossen Preis von St. Moritz, Wehmut im Wissen, in 24 Stunden ist White Turf 2011 für die Aktiven und Besucher Geschichte. Das grösste Alphorn der Welt wurde gespielt, Michael Jacksons Hut im Original konnte bewundert werden, sowie waren das eine oder andere Glas Champagne Nicolas Feuillatte zu Leckereien auf hohem Niveau von Gamma Catering zu geniessen.

Die GP Starter, das wurde nun auch optisch omnipräsent, stellen ein volles Feld. Ein Top-Nennungsergebnis das uns als Hauptveranstalter die Arbeiten durch das Jahr Lohn sein sollten.

Dank mit viel Applaus dürfen auch unsere langjährigen OK-Mitglieder Ursula Gähwiler und Luigi Sala entgegennehmen für mehrjähriges, selbstloses und professionelles Wirken für die White Turf Racing Association.

Die Lichter in rosa/blau/grün, die unsere Zeltstadt des Nachts beleuchten, begleiten unsere Gäste auf dem Nachhauseweg, in Gedanken hat bereits „the big Day“ Einzug gehalten.

## VI – Cavalli partiti...

Die Ruhe morgens um 6.30 Uhr in den Stallungen der Pferdsportgenossenschaft lässt noch nicht erahnen was in den nächsten Stunden an Emotionen garantieren wird. Die Person, die am wenigsten geschlafen hat, ist sicherlich unsere Stallwache. Seit über 21 Tagen in einem Baucontainer wachend, hilfsbereit und des Tages ruhend. Dies bei Temperaturen bis zu -25° C.

Die Temperaturen waren es auch, welche ein perfektes Geläuf dank unserer Pistencrew am 3. Renntag „optimale Bedingungen“ den Hauptverantwortlichen von Galopp Schweiz und Suisse Trot aussagen liess.

Eine Gästeschar von 10'500 Personen die unseren neuen Skikjöringkönig Franco Moro hochleben lassen durfte, ein Gübelin Grosser Preis von St. Moritz Sieger mit Winterwind und Reiterlegende Georg Boskai.

Frankie Dettori, Olivier Peslier und Eddie Pedroza, Sattelkünstler von Weltformat in action. Gruppenpferde zuhauf in weissem Turf, dies sicherlich die Helden im aktiven Bereich des 20. Februar 2011. Im VIP-Zelt wie auch auf dem ganzen Event-Gelände flogen Adler, Bussarde und Eulen. Klänge von drei Musikbands, drei permanente Kunstaustellungen und Public Catering vom Feinsten liessen unser Besucher staunen was alles möglich ist.

Die Silver Challenge Trainer/Besitzer und Jockeys Trophy zu Ehren der Besten der Besten, ebenfalls 2011 neu ins Leben gerufen, sowie die von tausenden Augen sehnsüchtig erwarteten Ziehungen der Prix d'Honneur zum Abschluss des eigentlichen Meetingtages.

Die Begegnung am späteren Nachmittag mit dem Amtstierarzt mit der Gewissheit, 2011 alle Pferde gesund und unfallfrei nach Hause entlassen zu dürfen, stimmt die gesamte White Turf-Führung überglücklich. Die Dankesreden am Abend während dem Funktionärenessen, im Wissen, die vielen treuen Helfer stehen zu unserem einmaligen Winterevent der National als einer der Bedeutendsten gilt.

## VII – We have to work

Der Morgen nach dem 3. Renntag lässt nur kurz ruhen, denn White Turf entsteht von März – Januar. Dort steckt die Arbeit des WTRA-Teams. Ideen, Konzepte, Lizenzen, Aktivenverbände, Sponsoring und vieles mehr. Was während dem Meeting geschehen ist oder wird, kommt in tausende Magazine, Flyer und Zeitungsartikel, Presse, Radio- und Fernsehberichte. Nicht zuletzt unsere neugestaltete Homepage, die grossen Anklang findet. Der Grund; wie so vieles bei den Internationalen Pferderennen von St. Moritz:

*Wirken  
Herzblut  
Innovation  
Teamgeist  
Emotionen*

*Traditionen  
Ursprung  
Richtlinien  
Fairplay*

Herzlichst Ihr

Silvio Martin Staub  
Präsident & CEO



## Der White Turf 2011 im Rückblick

*Grazcha fich*

Totalisator und Kassawesen sind wichtige Bestandteile unseres einmaligen Events. Als Verantwortliche der Hauptkasse durften über Jahre viele tausend Gäste Ursula Gähwiler kennen lernen. Kompetent und freundlich war Ihr Wirken im nicht immer warmen Kassahäuschen.

Luigi Sala während 12 Jahren Vorstandsmitglied und Hauptverantwortlicher für den Totalisator gilt als der Mann mit den eisernen Nerven. Weder leicht nervöse Wetter noch streikende Wettcomputer vermochten ihn aus der Ruhe zu bringen. Dass die Zahlen an den jeweiligen Renntagabenden speditiv und auf den Centime genau abgerechnet wurden, war seine Visitenkarte.

Das ganze White Turf-Team dankt für die langjährige, kameradschaftliche Zusammenarbeit.



## Fakten und Zahlen

Auf der ca. 765'000 m<sup>2</sup> grossen Fläche des St. Moritzersees werden in tagelanger Arbeit ungefähr 60'000 m<sup>2</sup> Geläuf und 90'000 m<sup>2</sup> Eventbereich angelegt. Über 80 Zeltbauten werden erstellt, davon auf rund 2'500 m<sup>2</sup> das Sponsorenzelt für geladene Gäste. Rund 900 Prominente aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft werden pro Sonntag im VIP-Zelt kulinarisch verwöhnt. Bis zu 50 Tonnen Lebensmittel werden an den drei Renntagen verbraucht. Beim Public Catering werden ca. 8'000 Würste, 1'000 Portionen verschiedener Spezialitäten, 750 Portionen Risotto, ca. 1'000 Portionen Raclette und unter anderem auch bis zu 2'000 gefüllte Schokoladenkugeln verkauft. Pro Wochenende akkreditieren sich jeweils rund 150 Journalisten im Pressezelt auf dem zugefrorenen St. Moritzersee und werden ganztags durch das Presse-Team betreut und gepflegt. Unsere Hauptprotagonisten, die Rennpferde, welche mit einem neuen Rekord an Nennungen zu Buche stehen, stärken sich über die drei Renntage mit über 7500 kg Hafer und 21'000 Liter Wasser.

## Höchste Preisgelder im Schweizer Rennsport

Mit Preisgeldern von insgesamt über CHF 465'000 übertrifft der White Turf alle im Schweizer Rennsport sonst üblichen Gewinnsummen: Der als Europa-Championat auf Schnee ausgeschriebene „Gübelin – Grosser Preis von St. Moritz“ ist mit CHF 121'121 das höchstdotierte Rennen der Schweiz, beim „BMW – Grosser Traberpreis Pontresina“ werden CHF 33'333 vergeben.



## Lanfranco Dettori zu Besuch

Der gebürtige Mailänder Lanfranco Dettori, der bekannteste Jockey der Welt, vermochte die White Turf Zuschauer mit seinen Sattelkünsten zu begeistern. Frankie, wie sich der ebenso charmante wie quirlige und brillante Jockey selber nennt, kam für seinen Besuch direkt aus Dubai ins Engadin.

## Corporate Identity

Eine neue Homepage sowie das ausdrucksstarke Layout des Flyers, Magazins, Rennprogramms und der Tribünenrückwände sprechen ihre eigene zukunftsorientierte Sprache.

White Turf ist mit diesem Rüstzeug gewappnet, neue Besucher für den Rennsport zu interessieren.



## Sicherheit und Funktionäre

Im August des letzten Jahres wurde Gian-Marco Füm in das OK des White Turf gewählt wo ihn eine grosse Aufgabe erwartete. So musste ein neues Sicherheitskonzept erarbeitet werden. Als Pilot, ist man täglich mit sehr grossen Sicherheits-Bestimmungen konfrontiert, dies ist eine grosse Hilfe um ein zeitgemässes Konzept zu erarbeiten.

Die langjährige Mitarbeit bei White Turf, zeigten schnell neue Ideen. Eine der wesentlichen Veränderungen ist, dass der Arzt/Tierarzt mit einem Skidoo in den Innenrails bereit steht.

Dies ermöglicht einen Einsatz noch während des Rennens. Auch die Sicherheitskontrollen wurden mit einem neuen Partner, der Swiss Protection Service AG durchgeführt. Bei der Swiss Protection Service sind alle Mitarbeiter mehrsprachig und auch in erster Hilfe ausgebildet. Ein Teammitglied ist Arzt.

Auch die Erfahrungen resp. Bedürfnisse im Falle eines Events, der Polizei, REO Samedan, Feuerwehr St.Moritz und der REGA Samedan sind sehr wichtig und wurden ebenfalls in das neue Sicherheitskonzept einbezogen.

Aus Sicherheitsgründen sind an jedem Renntag, zwei Ärzte, ein Tierarzt, eine Ambulanz mit Fahrer und Rettungssanitäter, eine Tierambulanz mit Fahrer, acht Samariter, drei Polizeibeamte und 38 Sicherheitsleute auf dem See im Einsatz.

## Jahresbericht Umwelt - Nachhaltigkeit

*Das Thema Nachhaltigkeit stand in den letzten Jahren immer mehr im Fokus, sei es seitens dem OK des White Turf aber auch seitens der Sponsoren.*

In vier Kernbereichen - Entsorgung, Mobilität, Energie und Verpflegung & Produkte - liegt die Zielsetzung darin, eine Verbesserung der Umweltsituation beizutragen. Indem der Ressourcenverbrauch minimiert wird und dem Klimaschutz aufgrund einer CO2-Reduktion entsprochen wird.

**Entsorgung:** Der Einsatz einheitlicher Abfallbehälter hat sich bewährt. Auf Grund der Einführung der Mehrwegbecher haben sich die überfüllten Abfallkübel drastisch reduziert. Die Hauptabfälle bauseitig sind biologisch abbaubar. (Karton, Holz, etc.)

**Mobilität:** Im Jahre 2010 wurde der öffentliche Parkplatz auf dem See geschlossen und es werden in- und ausserhalb St. Moritz bestehende Parkmöglichkeiten genutzt und mittels Shuttles oder RhB/ Bus mit dem Renngelände verbunden. Im Jahre 2011 wurden die Einzel-Fahrbewilligungen noch restriktiver gehandhabt.

**Energie:** Im Jahre 2003 wurde St. Moritz mit dem Gütesiegel „Energistadt“ ausgezeichnet, dies mit dem Ziel einer nachhaltigen Energie- Verkehrs- und Umweltpolitik. Es wird zu 100 % Pure Power (Ökostrom) bezogen. Neue Energien werden laufend geprüft, so wurden z.B. Solarpanels im Winter 2011 eingesetzt.

Leider kann auf Grund der Leistungseffizienz und der Wetter-Unbeständigkeit noch nicht auf fossile Brennstoffe verzichtet werden.

**Verpflegung & Produkte:** Seit Jahren fokussiert sich White Turf auf lokale Zulieferer und kann auf eine gute Kontinuität zählen. Regionale Produkte werden bevorzugt und das Angebot wird laufend überprüft.

Mittels diesen Kernbereichen sind wir im Sinne der Nachhaltigkeit von White Turf gut positioniert, das OK ist laufend sensibilisiert und wir haben die Möglichkeit, laufende Optimierungen sehr rasch vorzunehmen.

## Public Catering

*Wiederum konnte im Jahre 2011 im „Public Catering“ ein sehr guter Umsatz erzielt werden, der Drittbeste über die letzten zehn Jahre gesehen.*

### Hier einige Details zu den Verkaufszahlen über alle drei Renntage:

1'000 Raclette's, 750 Risotto's, 8'000 Bratwürste & Cervelats, Hunderte Kuchen, Nudelpfannen und Gerstensuppen. Alleine am 1. Rennsonntag, welcher frühlingshaft warm war, gingen bei den Serviceclubs mehr als 3'000 Getränke über die Theke. Umsatzmässig war der erste Rennsonntag überhaupt der Stärkste aller drei Renntage und wurde im Vergleich zu den letzten zehn Jahren nur noch im Jahre 2007 um 2'000 CHF geschlagen.

Ebenso gilt es zu beachten, dass an diesen drei Rennsonntagen über 2'000 Verpflegungsbons an die Helferinnen & Helfer von White Turf verteilt wurden und diese ebenso durch die Public Caterer gepflegt wurden.

Im Jahre 2011 lag der Fokus vermehrt auf dem äusseren Erscheinungsbild und so konnte von Renntag zu Renntag die Optik und die Ordnung verbessert werden.

Ebenso konnte der Wechsel des Sektors „Public Catering“ von Hans Stoffel auf Christoph Raschle optimal vollzogen werden.

## Event-Becher

*Seit einigen Jahren haben sich im Public Catering sämtliche Beteiligten um Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit intensiv bemüht.*

Seien es die „Wurstsäckli“ oder das „Senfkübeli“ von Heubergers, das biologisch verhältnismässig leicht abbaubare Pappgeschirr der Hotels Steffani und Hauser oder ganz einfach das Mineralwasserangebot (Einsparung PET-Flaschen) im Offenausschank.

Vergangenen Winter gelang es nun auch unseren neuen und ansprechenden Event-Becher „white turf - you and white turf“ trotz anfänglicher Bedenken in hinsichtlich Lagerung/Reinigung einzuführen. Der waschmaschinenfeste, mit elegantem Bilddesign gestaltete Becher (Design Terminal, Gian Reto Furger) entspricht in allen Belangen den modernen Anforderungen an Esthetik, Sauberkeit und eben der Wiederverwendbarkeit sei es an WHITE TURF oder zu Hause - denn der Becher konnte zum Preis von CHF 2.00 vom Gast erworben und als Souvenir mit nach Hause genommen werden. Dies wurde seitens der Besucher auch sehr rege genutzt.

Die Einführung dieses Bechers war nur ein weiterer Schritt in den gemeinsamen Bemühungen von Kur- und Verkehrsverein, der Gemeinde St. Moritz und von WHITE TURF den Anlass im Rahmen der CO2-Reduktion einen wenn auch kleinen Beitrag zu leisten und WHITE TURF in eine noch sauberere Zukunft zu tragen.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch ausdrücklich beim Kur- und Verkehrsverein St. Moritz für die Unterstützung in der Umsetzung!

Mit Freude sei hier gesagt, dass im kommenden Winter das Champagnerglas eine Wiedergeburt erfahren wird - Design und alles andere - seien Sie gespannt !

## Kurzer Bericht zu den Ehrenpreisen 2011

### Traditionelles und Neues

Auch bei den Ehrenpreisen gibt es Neues zu berichten:

Im Jahr 2011 gab es für die Sieger neben den traditionellen Pferddecken mit White Turf Signet, auch einheimische Kunst bzw. einheimisches Material zu gewinnen.

Einerseits vom Silser Marco Zuffellato: Neben größeren Ausstellungsobjekten auf dem See hat er auch zehn kleinere Rehgeweihe auf filigranen Eisenfüssen und auf Eisenplatte speziell als Preise für White Turf 2011 gefertigt. Nach Aussagen des Künstlers aus dem Fextal: „Gute Geister aus dem Berggebiet, zum nach Hause nehmen.“ Die Gewinner hat es gefreut!

Andererseits ein schwerer, grüner Champagnerkühler aus einheimischem Material. Was steckt dahinter? Die grüne Farbe kommt aus dem Splügen Gneis welcher vor allem im Bergell und im Splügental abgebaut wird. Es ist ein Quarzit welcher sich für den Innenausbau und ebenso für Aussenarbeiten geeignet ist. Als neue Verwendungsform wurde er von unserem Präsidenten, Silvio Staub, für die Champagner Kühlung entdeckt. Fazit: Der Nicolas Feuillatte Champagner bleibt darin länger kühl! Wir sind jetzt schon auf die neuen Ehrenpreise des Jahres 2012 gespannt.



## swissturf Rennbericht St. Moritz 6. Februar 2011

*Sonne und frühlingshafte Temperaturen locken 11000 Zuschauer auf den St. Moritzersee Schneedebütant Mascarpone beeindruckt als souveräner Sieger*

In sehr überzeugender Manier hat Mascarpone das traditionelle Vorbereitungsrennen für den Gubelin 72. Grossen Preis von St. Moritz für sich entschieden. Damit gehört der Corviglia-Hengst zum engsten Favoritenkreis für das in zwei Wochen stattfindende, mit 121121 Franken dotierte Hauptereignis des Engadiner Schneemeetings.

Die Rahmenbedingungen für den ersten St. Moritzer Renntag, unter der Regie des neuen Präsidenten Silvio Staub, hätten nicht besser sein können. Strahlender Sonnenschein und geradezu frühlingshafte Temperaturen lockten 11000 Zuschauer auf den gefrorenen See. Sie sorgten mit einem Wettumsatz von 92 396 Franken für die höchste Zahl des Eröffnungstages, seit dem Jahr 2000. Geschähe die Abwicklung am Schalter speditiver, wäre noch mehr möglich. Da und dort wendeten sich Leute unverrichteter Dinge ab, weil ihnen das Prozedere zu langwierig erschien.

### Sportlicher Wert stark gestiegen

Der diesjährige Eröffnungstag des White Turf Meetings war ein weiterer Beleg dafür, dass die Qualität, der ins Engadin delegierten Pferde, im Verlauf der letzten Jahre erheblich gestiegen ist. Pferde von eher moderater Klasse wie Termac, Bressbee, Zatoof oder Sixtino, die vor einigen Jahren den GP gewonnen haben, sind heute nur noch schwerlich als Sieger des Hauptereignisses vorstellbar, zu gross ist der Andrang an Vollblütern mit Ausgleich I-, Listen- oder gar Gruppe-Format. Beste Illustration, des eben Gesagten, ist der Einlauf im dotationsmässig schwächsten Galopprennen, dem Grand Prix American Airlines (1600 m/15000 Fr.). Mit Northern Glory siegte ein auf Gruppe-I-Ebene platziertes Pferd vor dem Gruppe-III-Sieger Schützenjunker.

### Stelldichein der Schweizer Elite

Die gestiegene Anziehungskraft der St. Moritzer Rennen manifestierte sich auch darin, dass im Grand Prix Guardaval Immobilien (1800 m/20000 Fr.) die hiesige Elite praktisch lückenlos vertreten war. Mascarpone, Pont des Arts, Wassiljew und Glad Panther hatten die Grassaison 2010 dominiert. Solapur war Dritter im Jockey Club. Die Wetter entschieden sich aber gegen die reine Klasse für die Erfahrung auf Schnee und machten Vorjahressieger Winterwind zu ihrem Favoriten. Als ersten Herausforderer sahen sie Glad Panther, dessen zwei Siege im Herbst noch in relativ frischer Erinnerung waren. Stark gewettet wurde auch der «Recke» Bucked Off, vor einem Jahr ebenfalls St. Moritz-Sieger.

### Dominanz der Debütanten

Eben dieser Bucked Off stürmte nach dem Aufklappen der Boxen an die Spitze. In der zweiten Spur begleitet wurde der Animator vom, aus München angereisten, «Figge» Fortunato. Die deutsche Zweierführung hielt bis zum letzten Bogen. Dort wurde das Duo zuerst von Pont des Arts und dann von Mascarpone passiert. Im Duell der beiden Giganten des Schweizer Galopprennsports dominierte, der von Miro Weiss für den Stall Corviglia trainierte, Mascarpone (Robert Havlin) seinen Rivalen klar. So hatte Ehepaar Kräuligers Pont des Arts (Frédéric Spanu) im Ziel vier Längen Rückstand auf den Sieger. Der zum Schluss immer besser ins Bild kommende «Zöllig» Wassiljew, der wie Pont des Arts von Andreas Schärer in Dielsdorf trainiert wird, belegte noch vor Vorjahressieger Winterwind und Bucked Off Rang drei. Blass blieb Mitfavorit Glad Panther. Unterwegs gut platziert, verschwand er im

### Einlauf in der Versenkung

Interessanterweise bestritten Mascarpone und Pont des Arts ihr erstes Schneerenen. Auf die Frage wieso sein Schützling nicht schon früher auf Schnee gelaufen sei, meinte Trainer Weiss: «Zuerst war er noch zu jung und später hatte er Kräfte zehrende Grassaisons, so dass er sich im Winter erholen sollte. Im letzten Herbst haben wir uns, nach Avenches, dann entschieden, es dieses Jahr in St. Moritz zu versuchen.»

### Klasse setzt sich durch

Im bereits erwähnten Grand Prix American Airlines versuchte sich ein weiteres halbes Dutzend GP-Kandidaten. Geritten vom Ungaren Karoly Kerekes sorgte Northern Glory für den einzigen ausländischen Sieg am Eröffnungstag. Der 95-Kilo-Wallach verwies im über 1600 Meter führenden Rennen am Schluss Peter Sanders Arosa-Sieger Schützenjunker (Daniele Porcu) mit einer Länge Vorsprung auf den Ehrenplatz. Der «Kräuliger» Saphir Béré drehte nach unauffälligem Beginn in der Endphase stark auf und vervollständigte die Dreierwette, die von den drei am stärksten gewetteten Pferden gebildet wurde. Sieger Northern Glory wird in München von Wolfgang Figge für den Stall Salzburg betreut.

### Rushings Dashers Auferstehung

Zu einer Überraschung kam es in der eröffnenden Sprintprüfung (1100 m/20000 €). Nach einem Rennen im Vordertreffen setzte sich Stall Allegras Rushing Dasher am Schluss mit einer halben Länge Vorsprung sicher gegen den englischen Gast Freeforaday (Luke Morris) durch. Der hoch favorisierte Sweet Venture musste sich vom deutschen Veteran Sacho um einen Kopf geschlagen, mit dem vierten Rang begnügen. Der von Natalie Friberg nicht nur gerittene, sondern auch trainierte Rushing Dasher gilt zwar als expliziter Schneespezialist, hatte vergangene Saison aber selbst in bescheidener Gesellschaft nicht reüssieren können, so dass selbst der eigenen Entourage der Glaube an den Fuchswallach fehlte.

### King Köbi – who else?

Im Skikjöring-Rennen sorgten Jakob Broger und King George für einen Favoritensieg. Das Duo gewann den Grand Prix Celerina (2700 m/15000 Fr.) am Schluss klar vor dem lange führenden Gespann Gallardo/Leo Luminati, das vor einem Jahr, nach dem verletzungsbedingten Aus von King George, die Broger-Serie unterbrochen hatte. Obwohl die beiden Favoriten auf den ersten beiden Rängen einliefen, sorgte der drittplatzierte Viva Mama für eine Dreierwettquote von erstaunlichen 167:1. Seit 1996 hat Köbi Broger, der im März zum Galopp-Präsidenten gewählt werden soll, 22 Skikjöring-Rennen gewonnen, davon acht mit seinem jetzigen Partner King George. Der Unterländer ist einmal mehr Favorit auf den Titel «König des Engadins», den er bereits zehn Mal errungen hat.

### Mal-Pferde setzen sich durch

Wie schon in Arosa hatten es die Zulagepferde schwer an ihrem Handicap zu knabbern. Beide Trabrennen wurden von Startern aus dem vorderen Band gewonnen. Nach acht Schneerenen steht es somit 8:0 im Match der Mal- gegen die Zulagepferde.

Im Quarté-Rennen GP hotelleriesuisse (1600 m/15000 Fr.), das – wie das andere Trabrennen auch – im Vergleich zur Ausschreibung auf hundert Meter kürzerer Distanz ausgetragen wurde, sicherte sich der italienische Gast Last Minut di No sogleich das Kommando. In seinem Rücken trabte Toto-Favorit Quatuor du Martza. Und auch der zweite Favorit, Maître de la Piste, lag nach gutem Start nicht weit hinter der Spitze. Im Schlussbogen liess der italienische Animator etwas nach. In der Folge wurde er von Quatuor du Martza innen und von Maître de la Piste (Laurence Kindler) aussen überholt. Im Einlauf hielt Quatuor du Martza, der von Trainer Renaud Pujol pilotiert wurde, seinen Rivalen bis zum Schluss sicher in Schach. Weit hinter dem Spitzenduo sicherte sich Evelyne Fankhauser mit Kodex Rang drei.

Im Preis der Engadiner Post (1600 m/12000 Fr.) realisierte, der in Arosa zweimal platzierte, Ramuntcho Fleuri einen Start-Ziel-Sieg. Jean-Bernard Matthey ist zugleich Fahrer, Trainer und Besitzer des Fuchswallachs. Favorit Quasir de Bussy (Heiner Bracher) und die mit Zulage gestartete Krüsi-Stute Rebecca de Corday belegten die Ränge zwei und drei.



## Die Resultate der Rennen in St. Moritz vom 6. Februar 2011

### 1. GRAND PRIX HANDELS- & GEWERBEVEREIN ST. MORITZ

Flachrennen W 1100 m, Wert Fr. 20000 (8400, 4200, 3000, 2000, 1000, 600), Bahn Schnee

1	Rushing Dasher	9W	Stall Allegra Racing Club	55.5	Am.Friberg Natalie	7.80
2	Freeforaday	4H	InsideTrack RacingClub/GB	56.0	Morris Luke	5.20
3	Sacho	13W	Stall Saarbrücken/GER	59.0	Pietsch Alexander	4.50
4	Sweet Venture	9H	Bertschi R.+C.	60.0	Havlin Robert	1.70
5	Lodano	6W	Stall Sigma	57.0	Drowne Steve	14.70
6	Halsion Chancer	7W	Halsion Ltd./GB	60.0	Porcu Daniele	9.90
7	Shetan	5W	Appapays Racing Club	58.0	Raja Jan	14.00
8	Romantic Man	8H	Stauffer Traugott	56.0	Kolb Markus	11.80

Sieger: 9j.F.W.v.Dashing Blade-Roma Libera  
 Züchter: Deutschland  
 Trainer: Friberg Natalie  
 Sieg/Abstände: 1:01.1 - sicher - 0.5, Hals, Kopf, 6, 0.75  
 Toto für Fr.1.-: Sieg: 7.80 / Platz: 1.70,1.80,1.60 / Einl.: 32.90 / Drei: 141.70  
 Wettumsatz: Fr. 12912.-

So liefen sie: Rushing Dasher wechselte sich, nach gutem Start, unterwegs mit Sacho in der Führung, ab, setzte sich in der Schlussphase sicher durch Freeforaday, unterwegs im vorderen Teil des Feldes, sicherte sich dank einem ansprechenden Finish den Ehrenplatz Sacho kam am flinksten aus der Startmaschine, galoppierte lange in vorderster Linie, wurde kurz vor dem Ziel von Rushing Dasher und von Freeforaday passiert Sweet Venture hatte im Einlauf einen guten Moment, verpasste die Podestplätze nur ganz knapp Lodano hatte als Fünfter schon grossen Rückstand auf das Spitzenquartett Halsion Chancer konnte keine entscheidenden Akzente setzen Shetan liess in der Endphase nach Romantic Man kam mit Rückstand als Letzter ins Ziel.

### 2. ENGADINER POST/POSTA LADINA CHALLENGE

Trabrennen, 1600 m, Wert Fr. 12000 (5130, 2565, 1710, 1140, 570, 285)

1	Ramuntcho Fleuri	6W	Matthey Jean-Bernard	1600	Matthey J.-B.	8.10
2	Quasir de Bussy*	7W	Stall Bracher	1600	Bracher Heiner	2.70
3	Rebecca de Corday	6S	Krüsi Barbara	1625	Krüsi Barbara	14.20
4	Miracle of Love	11W	Dittli Peter	1625	Herren Ursula	13.70
5	Subtil Peccau*	5W	Haras de Peccau Sàrl.	1600	Johner J.-F.	19.40
6	Quintus for Clara	7W	Stall Neubünt	1625	Besson Philippe	7.20
7	New Jersey	10W	Kindler Laurence	1625	Kindler Laurence	6.90
8	Quinzo de Rued*	7W	Schulthess Marcel	1600	Schulthess Gabriela	15.00
9	Magic Day	11W	Müller Roland	1625	Rother Christine	7.30
10	Simba des Etoiles	5W	Bovay Marc-André	1625	Bovay Marc-André	14.30
dG	Milan Roc	5W	Scuderia Niro/ITA	1600	Guasti Mauro/ITA	7.80
dG	Paléo des Champs	8H	Schlatter Hedy	1625	Fankhauser Evelyne	16.60

Sieger: 6j.F.W.v.Speed Clayettois-Elonia  
 Züchter: Frankreich  
 Trainer: Matthey J.-B.  
 Sieg/Abstände: 2:19.15 - sicher - 2, 10, 4, 1.5, 5, 1.25  
 Toto für Fr.1.-: Sieg: 8.10 / Platz: 2.20,1.50,2.90 / Einl.: 13.20 / Drei: 35.80  
 Km-Reduktion: 01:27.0, 01:27.2, 01:27.2, 01:27.6, 01:29.2, 01:28.4  
 Wettumsatz: Fr. 12338.-

So liefen sie: Ramuntcho Fleuri übernahm sogleich die Führung und dominierte das Geschehen von der Spitze aus souverän Quasir de Bussy versuchte im Einlauf vergeblich Leader Ramuntcho Fleuri anzugreifen Rebecca de Corday erschien Ende der Gegenseite an zweiter Stelle, konnte den Effort nicht ganz durchziehen, war als Dritte aber ungefährdet Miracle of Love lief mit, ohne gross auf- oder abzufallen, rückte, nach der Disqualifikation von Paléo des Champs, vom fünften auf den vierten Rang vor Subtil Peccau trachte eine Runde vor Schluss hinter dem führenden Ramuntcho Fleuri, liess in der Endphase etwas nach Quintus for Clara, lange im Hintertreffen, konnte sich im Einlauf nicht entscheidend verbessern Paléo des Champs kam als Vierter ins Ziel, wurde nach einer Gangartuntersuchung aber disqualifiziert.

### 3. GRAND PRIX CELERINA

Skikjöring W 2700 m, Wert Fr.15000 (6300, 3150, 2250, 1500, 750, 450), Bahn Schnee

1	King George	10H	Haselbach Charlotte	56.0	Broger Jakob	2.00
2	Gallardo	9W	Müller Chr./FRA	57.0	Luminati Leo	2.30
3	Viva la Mama*	5W	Kräuliger A.+V.	53.0	Wolf Alfredo Lupo	13.90
4	Baileys Best	9W	Stall Chevalx/GER	55.0	Moro Franco	15.20
5	Destyne	6S	Weissmeier Joachim T./GER	50.0	Casty Fadri	21.60
6	Save the Day	5S	Scuderia del clan	60.0	Bottlang Eric	21.10
7	Buddhist Monk	6W	Stall Black Crow	54.0	Guler Curdin	22.20
8	Luberon	8W	Scuderia del clan	59.0	Willy Andy	5.50
9	Gratification	8W	EAR Racing/GER	52.0	Holinger Valeria	18.30

Sieger: 10j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris  
 Züchter: Deutschland  
 Trainer: Weiss Miroslav  
 Sieg/Abstände: 3:14.3 - leicht - 3, Weile, 1.25, 5, 8  
 Toto für Fr.1.-: Sieg: 2.00 / Platz: 1.20,1.20,1.60 / Einl.: 2.40 / Drei: 167.40  
 Wettumsatz: Fr. 23202.-

So liefen sie: King George, vorerst hinter dem Spitzentrio an vierter Stelle, schloss im Schlussbogen zum führenden Gallardo auf und setzte sich in der Endphase sicher durch Gallardo bildete auf der ersten Runde zusammen mit Save the Day und Luberon das Spitzentrio, avancierte auf der zweiten Gegenseite zum alleinigen Leader, wurde im letzten Bogen von King George gestellt und anschliessend dominiert Viva la Mama kam mit zunehmender Dauer besser ins Rennen und erkämpfte weit hinter dem Spitzenduo Rang drei Bailey's Best lag stets auf einer mittleren Position, unterlag Viva la Mama im Kampf um Rang drei Destyne, lange auf dem letzten oder vorletzten Platz, wurde gegen Schluss stärker und belegte in der Endabrechnung Rang fünf Save The Day, erste Leaderin, gehörte lange zur Kopfgruppe, liess in der Endphase stark nach Luberon galoppierte während der ersten Runde in der vordersten Gruppe, war aber früh geschlagen und erreichte das Ziel mit grosser Verspätung.

### 4. GRAND PRIX GUARDAVAL IMMOBILIEN

Flachrennen W 1800 m, Wert Fr. 20000 (8400, 4200, 3000, 2000, 1000, 600), Bahn Schnee

1	Mascarpone	7H	Stall Corviglia	59.5	Havlin Robert	9.20
2	Pont des Arts	7H	Kräuliger A.+V.	58.5	Spanu Frédéric	6.00
3	Wassiljew	7H	Zöllig Paul	57.5	Lopez Miguel	16.30
4	Winterwind	6H	Gräff Markus	58.5	Bocskai Georg	3.10
5	Bucked Off	7W	Stall Chevalx/GER	57.5	Pietsch Alexander	6.20
6	Fortunato	6H	Stall Salzburg/GER	57.5	Kerekes Karoly	15.40
7	Glad Panther	5W	Appapays Racing Club	59.5	Drowne Steve	3.90
8	Agent Archie	4H	Gorton D./GB	57.0	Morris Luke	10.10
9	Solapur	6H	Stall SVH	58.5	Castanheira Toni	16.10
10	Lapao	5W	Essig Anke Dr./GER	58.5	Porcu Daniele	29.80
11	Russian King	5W	Martone Giovanni/GER	59.5	Convertino Pierantonio	9.60

Sieger: 7j.br.H.v.Monsun-Mamourina  
 Züchter: Deutschland  
 Trainer: Weiss Miroslav  
 Sieg/Abstände: 1:57.5 - überlegen - 4, 0.75, 0.75, 9, 1.25  
 Toto für Fr.1.-: Sieg: 9.20 / Platz: 2.30,2.30,4.00 / Einl.: 67.20 / Drei: 58.80  
 Wettumsatz: Fr. 15098.-

So liefen sie: Mascarpone begann Mitte der Gegenseite aufzurücken, erschien im Scheitelpunkt der Kurve an der Seite des führenden Pont des Arts, löste sich in der Endphase leicht von den Gegnern Pont des Arts erschien gegenüber an der dritten Stelle, setzte seinen Vormarsch fort und ging im Schlussbogen in Front, wurde im Einlauf von Mascarpone dominiert Wassiljew verbesserte sich in der Endphase auf Rang drei und lief noch nahe an Pont des Arts heran Winterwind galoppierte eingangs der letzten Kurve an achter Stelle, wurde dank einem guten Finish noch Vierter Bucked Off bildete unterwegs, zusammen mit Fortunato das Spitzenduo, wurde im Schlussbogen von der Spitze verdrängt, verlor bis ins Ziel, das er als Fünfter erreichte, zahlreiche Längen Fortunato begleitete den Leader Bucked Off lange in zweiter Spur, musste im Schlussbogen und im Einlauf die neuen Spitzenpferde ziehen lassen Glad Panther gehörte unterwegs zum Spitzenquintett, lag in der letzten Kurve noch in aussichtsreicher Position, war im Einlauf aber früh geschlagen Russian King verlor Ende der Gegenseite den Anschluss und kam abgeschlagen als Letzter ins Ziel.

## 5. GRAND PRIX AMERICAN AIRLINES

Flachrennen W 1600 m, Wert Fr. 15000 (6300, 3150, 2250, 1500, 750, 450), Bahn Schnee

1	Northern Glory	8W	Stall Salzburg/GER	59.0	Kerekes Karoly	3.20
2	Schützenjunker	6H	Sander Peter	60.0	Porcu Daniele	2.60
3	Saphir Bere	5H	Kräuliger A.+V.	60.0	Spanu Frédéric	4.60
4	Sentimento	8W	G'club Süddeutschland/GER	63.0	Tellini Massimiliano	14.30
5	Song of Victory	7W	Appapays Racing Club	59.0	Havlin Robert	5.30
6	Shakalaka	5W	Stall Paddy O'Brien	61.0	Am.Burri Catherine	11.20
7	Chat de la Burg	4W	Kent Bloodstock/GB	61.0	Morris Luke	11.20
8	Lucidor	8W	Capricorn Stud/GER	56.0	Lopez Miguel	25.50
9	Cayman	4W	Stall Nizza/GER	60.0	Pietsch Alexander	16.70

Sieger: 8j.br.W.v.Rainbow Quest-Northern Goddess  
Züchter: Grossbritannien  
Trainer: Figge Wolfgang  
Sieg/Abstände: 1:44.9 - sicher - 1, 0.75, 1.5, 0.75, 1.5  
Toto für Fr.1.-: Sieg: 3.20 / Platz: 1.70,1.30,1.40 / Einl.: 3.80 / Drei: 30.30  
Wettumsatz: Fr. 15306.-

So liefen sie: Northern Glory galoppierte stets an prominenter Stelle, war in der Endphase etwas stärker als die anderen Spitzenpferde Schützenjunker gehörte von Anfang an zur Kopfgruppe, wurde von Northern Glory im Endkampf auf den Ehrenplatz verwiesen Saphir Béré, lange im hinteren Teil des Feldes, wurde dank einem starken Finish noch Dritter Sentimento fiel erst fünfzig Meter vor dem Ziel aus den Totorängen Song of Victory, auf der Gegenseite Fünfter, konnte sich in der Folge nicht verbessern Shakalaka, vorerst klar hinter dem Feld Letzter, zeigte einen ansprechenden Schlusseffort Chat de la Burg führte bis Ende der Gegenseite, fiel nach seiner Überholung Rang um Rang zurück.

## 6. GP hotelleriesuisse St. Moritz

Trabrennen, 1600 m, Wert Fr. 15000 (6412, 3206, 2138, 1425, 713, 356)

1	Quatuor du Martza*	7H	Ecurie du Martza Sàrl	1600	Pujol Renaud	3.30
2	Maître de la Piste	11W	Haras de Peccau Sàrl.	1625	Kindler Laurence	3.70
3	Kodex	13W	Fankhauser Theo	1600	Fankhauser Evelyne	20.20
4	Mentor du Tija	11W	Ecurie Max Gordon	1600	Vignoni Joey	21.70
5	Kilou du Val	13W	Stall Bracher	1600	Bracher Heiner	5.90
6	Ninja de la Ferme	10W	Wend Axel	1625	Humbert Marcel	7.80
7	Last Minut di No	6W	Marsetti Marco / ITA	1600	Guasti Mauro/ITA	7.20
8	Mon Verdict	11W	Zaugg Heinz	1600	Matthey J.-B.	13.10
9	Oh Cèdre	9W	Humbert André	1600	Humbert André	36.60
10	Malix de la Mérité	11W	Ecurie Besson	1625	Besson Philippe	9.00
11	L'Origan Noir	12W	Bugnon Pierre	1600	Bugnon Pierre	17.10
12	Darwin Bi	11W	Scuderia Sangone/ITA	1600	Colombino Enrico/ITA	29.30
dG	Exchange LG	10W	Gelormini Gabriele/ITA	1600	Ciraso Sebastiano/ITA	35.50

Sieger: 7j.br.H.v.Viking's Way-Aïda du Martza  
Züchter: Kratzer Jean-Pierre  
Trainer: Pujol Renaud  
Sieg/Abstände: 2:22.67 - leicht - 2.5, Weile, 6, 4.5, 4.5, Kopf  
Toto für Fr.1.-: Sieg: 3.30 / Platz: 1.40,1.40,3.80 / Einl.: 13.80 / Drei: 11.40  
Km-Reduktion: 01:29.2, 01:28.1, 01:31.0, 01:31.7, 01:32.3, 01:31.5  
Wettumsatz: Fr. 13476.-

So liefen sie: Quatuor du Martza schlüpfte im Schlussbogen innen an Animator Last Minut di No vorbei an die Spitze, verteidigte die Führung problemlos gegen seinen einzigen Gegner Maître de la Piste Maître de la Piste hatte seine 25 Meter Zulage früh wettgemacht, überholte im Schlussbogen den von Quatuor du Martza innen passierten Animator aussen, versuchte im Einlauf vergeblich den Inländer zu behelligen Kodex geriet durch einen Startfehler in den hinteren Teil des Feldes, zeigte einen schönen Schlusseffort, der ihm weit hinter dem Spitzenduo das dritte Geld eintrug Mentor du Tija musste im Schlussbogen das Spitzenduo ziehen lassen, war als Vierter ungefährdet Kilou du Val endete ansprechend, hatte als Fünfter aber schon einen sehr grossen Rückstand auf die Spitzenpferde Ninja de la Ferme schnappte im letzten Moment dem Animator Last Minut di No das sechste Geld weg.

Totoumsatz: Fr. 92 396.- (Vorjahr: Fr. 83 922.-) Quarté+: Fr. 943.-

## Am Rande der Rails

Barbara König

Natalie Friberg, Trainerin und Reiterin von Rushing Dasher, hätte einen Sieg nie erwartet. «Einerseits hatte Rushing Dasher keine ideale Vorbereitung. Am ersten Aroser Renntag hätte er ein Aufbaurennen gehabt. Als aber der Renntag verschoben wurde, konnte ich nicht gehen, weil ich selbst eine Schulung mitmachte. Seit letzten Dienstag sind wir nur getrabt! Er hat nur mit dem Kopf gewonnen!» Andererseits überraschte sie ihr Neunjähriger auch im Rennen selbst. «Ich konnte es kaum fassen, dass er so gut absprang. Auf Gras schaffte er das nie, auch hier kam er letztes Jahr lange nicht auf die Beine. Ich erklärte mir das damit, dass er eben in seinem Alter nicht mehr so spritzig sei. Früher musste er ja an der Spitze gehen, aber das hat sich geändert, so dass ich ihn neben Sacho galoppieren lassen konnte. Als dieser dann im Bogen Tempo wegnahm, fand ich, ich mache ihm das nicht nach. Fact ist, dass Rushing Dasher ein Schneepferd ist. Auf Schnee gelten andere Regeln, das Alter spielt weniger eine Rolle. Natürlich hatte ich die letzten drei Monate einen riesigen Aufwand, und das alles nur für zwei Rennen, aber ich mache das aus Freude an St. Moritz.»

Jean-Bernard Matthey gab sich ganz locker bei der Siegesfeier. «Ramuntcho Fleuri hat das ganz alleine gemacht!» Sprachs, nahm das Pferd dem helfenden Peter Dittli ab und ging Richtung Stall, sein nächstes Pferd zu holen. «Das dort bringst du mir schon nach hinten, gell!» Peter Dittli schüttelte den Kopf. «Das ist ein Optimist!», und versuchte sich vorsichtig eine Pferdedecke, einen Blumenstraus, eine gewichtige Steinskulptur und ein filigranes, aber nicht kleines Kunstwerk mit einem Reh-Geweih, so aufzuladen, dass nichts Schaden nahm.

«Ohne Zwischenfälle, harter Fight am Schluss, und ich war überrascht, wie lange Gallardo dagegenhielt», resümierte der designierte Präsident Galopp Schweiz, Köbi Broger, seinen zweiundzwanzigsten Skikjöring-Sieg. Sein Star King George war am Samstag angereist und fuhr gleich wieder heim. Zu Beginn des Renntages war das neue Geschirr vorgestellt worden. Es hat eine Soll-Bruchstelle, die bei 250 Kilos reisst. Ist das nicht ein wenig tief? «Aber nein!» widersprach Broger, «das ist mehr als genug – ich hatte für 200 Kilos plädiert!»

Northern Glorys Trainer Wolfgang Figge sah seine Analyse bestätigt. «Wir werden in zwei Wochen wieder hier sein! Er ist kein 1600 Meter-Pferd, aber ich sagte schon vorher, 1600 Meter auf Schnee sind anstrengender, und ich lag richtig damit. Ich freue mich auf den GP, mein Pferd ist sehr gut vorbereitet. Er ging aussen rum, aber Reiter Karoly Kerekes sagte, das sei wohl nicht mal ein Nachteil gewesen, denn die scharfen Kurven kosten Kraft.» Stall Salzburg gehört Gerd Wernicke, dessen Geschäftssitz (er verkauft Schlafsysteme) in Salzburg ist. Er hat 23 Pferde im Training, darunter Night Magic, eines der derzeit besten Pferde Deutschlands, als dessen Führpferd Northern Glory im Grossen Preis von Baden, laut Wernicke, agierte. «Also die Schlafsysteme für Pferde sind hier oben so teuer wie sonst nirgends», grinste er gut gelaunt. «Aber es ist ein Erlebnis, hier zu sein. Ich bin zwar schon hier Ski gefahren, aber an den Pferderennen bin ich zum ersten Mal. Northern Glory wird über die GP Distanz kommen, er hat schon über 3000 Meter gewonnen.»

Renaud Pujol läuft es auf Schnee bestens. Hätte es sich da nicht gelohnt, neben Quatuor du Martza, noch ein anderes Pferd nach Graubünden mitzunehmen? «Ich habe nur junge Pferde im Stall, die ältesten sind sieben, letztes Jahr waren sie sechs. Das hier war ein guter Parcours, ohne irgendwelche Probleme.»

## swissturf Rennbericht St. Moritz 13. Februar 2011

*Rolling Home nimmt Kurs auf die Titelverteidigung im GP von St. Moritz  
Maître de la Piste zeigt allen den Meister*

Maître de la Piste und Laurence Kindler hatten im BMW Grossen Traberpreis von Pontresina alles unter Kontrolle und liessen der Konkurrenz nicht den Hauch einer Chance. Keine Blösse gab sich Rolling Home im Hinblick auf seine Titelverteidigung des am nächsten Sonntag anstehenden Grossen Preises von St. Moritz.

Zwar waren auch am zweiten St. Moritzer Renntag die Temperaturen nicht wirklich kalt, doch weil der Malojawind über den See fegte, war der Aufenthalt diesmal weniger angenehm, als noch eine Woche zuvor. Trotzdem fanden sich rund 10000 Zuschauer ein, die am Totalisator über 88000 Franken umsetzten. Die Bahn präsentierte sich in hervorragendem und schnellem Zustand. Der einzige Zwischenfall ereignete sich beim Start zur Christoffel Bau Trophy, als sich die zwei äussersten Boxen – diejenige von Rolling Home und Bucked Off – nicht öffneten, sodass es einen Fehlstart gab.

### Überlegener Maître de la Piste

In der Presse und am Totalisator setzten sich im Hauptereignis des Tages, dem BMW Grossen Traberpreis von Pontresina, der Vorjahressieger Kiss de Sucé sowie Maître de la Piste ganz klar als Favoriten ab. Icarus startete am schnellsten und lag vorerst vor dem Stallpaar der Ecurie Max Gordon, Mentor du Tija und Kiss de Sucé. Doch Laurence Kindler beorderte Maître de la Piste schon bald an die Seite von Icarus, dahinter trabten in Zweierkolonne Mentor du Tija und Kilou du Val vor Kiss de Sucé und Kodex. Eingangs des letzten Bogens suchte Laurence Kindler die Vorentscheidung und ging alleine in Front. Von da an stand der Sieg von Maître de la Piste nicht mehr in Frage, der Schützling von Jean-François Johner gewann überlegen. «Dies war ein leichter Sieg, es war viel einfacher als das letzte Mal. Die Bahn war auch besser, das hat natürlich geholfen», meinte Laurence Kindler nach ihrem Erfolg.

Hinter Maître de la Piste aus dem Haras de Peccau hielt sich Icarus, der sein letztes Rennen bestritt, tapfer, auch wenn er sich ganz zum Schluss noch von dem in der Mitte der Bahn heranstürmenden Kodex auf den dritten Platz verweisen lassen musste. Sich als Fünfzehnjähriger mit einem dritten Platz in einem St. Moritzer GP zu verabschieden, ist ein würdiger Abschluss einer grossen Karriere. Kiss de Sucé war an diesem Tag offenbar nicht in seinem Element und wurde weit hinter Kilou du Val Fünfter.

Auch im zweiten Trabrennen des Tages kreuzte Laurence Kindler die Ziellinie als Erste, doch Subtil Peccau war nach einem Fehler im ersten Bogen disqualifiziert worden. Auch hier war es Jean-Bernard Matthey, der an der Spitze fürs Tempo besorgt war, und zwar mit dem Totofavoriten Respect. Dahinter etablierte sich Rebelle du Soir vor Subtil Peccau und Nimero Sommer, welche nacheinander im ersten Bogen und Eingangs der Gegenseite einen Fehler begingen. Respect schien sich unwiderstehlich abzusetzen, doch Rebelle du Soir und Paléo des Champs liessen nicht locker, kamen im Einlauf wieder mächtig auf und verwiesen den Favoriten auf den dritten Platz. Hedy Schlatters Paléo des Champs, der von Evelyne Fankhauser gefahren und deren Vater Theo trainiert wird, setzte sich als 14:1 – Aussenseiter gegen Rebelle du Soir und Respect durch.

### Rolling Home bleibt ungeschlagen

Rolling Home hat seit seinem letztjährigen Doppelsieg in St. Moritz den Besitzer und das Trainingsquartier gewechselt. Es scheint ihm in der neuen Heimat bei Trainer Philipp Schärer zu gefallen, denn er blieb auch nach seinem dritten Einsatz am White Turf ungeschlagen. Nachdem er beim ersten Startversuch in der Boxe geblieben war, weil sich diese nicht öffnete, klappte es beim zweiten Versuch. Ganz aussen gestartet lag er vor der Tribüne neben Bucked Off und Chat de la Bourg an dritter Stelle, um Eingangs der Gegenseite allein in Front zu gehen. Dort liess Bucked Off nach und Halsion Chancer rückte an zweiter Stelle auf. Durch den letzten Bogen legten diese beiden Pferde einige Längen zwischen sich und die Konkurrenz. Rolling Home lag zwar im Einlauf stets in Front, wurde aber von Halsion Chancer arg bedrängt. Am Schluss gewann der Vorjahressieger Rolling Home für die einheimische Scuderia del Clan unter Eduardo Pedroza den GP Christoffel Bau Trophy sicher mit einer Länge vor dem Gast aus England. Rayo wurde drei Längen dahinter Dritter, Bucked Off folgte zwei Längen dahinter als Vierter.

Für Trainer Philipp Schärer und Jockey Eduardo Pedroza war es bereits der zweite Tagessieg, denn sie hatten mit Peter Areggers African Art schon das einleitende Flachrennen gewonnen. Anthology war am schnellsten auf den Beinen, doch Eduardo Pedroza platzierte den Arosener Sieger sofort an dessen Seite und übernahm schon bald die Führung vor Ritorno und Anthology, der Favorit Song of Victory lag an Vierter Stelle. Peter Areggers African Art stand schon frühzeitig als Sieger fest, denn obwohl Anthology gut fertig machte, kam er nur noch bis auf drei Längen an African Art heran. Song of Victory verwies seinen Trainingsgefährten Ritorno auf den vierten Platz.

### Überraschung durch Bergonzi im Skikjöring

Die grösste Überraschung des Tages setzte es im Skikjöring ab, denn der Favorit King George wurde lediglich Vierter. Der Vorsontagsieger kam schlecht weg und lag bei der ersten Tribünenpassage weit hinter dem langgezogenen Feld, während vorne Bergonzi und Bentos für ein horrendes Tempo sorgten. Zwar hat King George in der Vergangenheit schon grosse Rückstände wettgemacht, doch diesmal schien dieser zu gross zu sein. Und dies war denn auch der Fall. Zwar rückte er in der letzten Runde kontinuierlich auf, doch für einen Totorang reichte es nicht mehr. Franco Moro hatte als Partner von Richard Turtons Bergonzi dessen Kräfte bestens eingeteilt und gab das Zepter nie aus der Hand. Sein erster Begleiter Bentos trat nach etwa der Hälfte den Rückzug an, während Luberon und Gallardo den Anschluss zu Bergonzi zu halten versuchten. Dieser gewann schliesslich deutlich vor dem, gegenüber dem ersten Tag, verbesserten Luberon und dem Titelverteidiger Gallardo. Christian von de Recke zeichnete als Trainer des Siegers verantwortlich.

Der deutsche Championtrainer hatte zuvor bereits das 1900 Meter-Flachrennen gewonnen. Destinated Decoy aus dem Stall Chevalax wurde seiner Favoritenrolle unter Alexander Pietsch gerecht. Der Jockey beorderte seinen Partner sofort in Front vor King Henry, Peace Keeper und Shakalaka. Im Einlauf wurde der Leader jedoch heftig von Puro attackiert, welcher kurz vor dem Ziel die Nase vorne hatte. Doch Destinated Decoy kämpfte sich auf den letzten Metern mit bravourösem Kampfgeist wieder vorbei und gewann mit einer halben Länge. Peace Keeper vervollständigte das Podest.



## Die Resultate der Rennen in St. Moritz vom 13. Februar 2011

### 1. GP SWISS INTERNATIONAL AIRLINES

Flachrennen W 1700m, Wert Fr.16000 (6720, 3360, 2400, 1600, 800, 480), Bahn Schnee,

1	African Art	5W	Aregger Peter	61.0	Pedroza Eduardo	4.60
2	Anthology	5W	Gaul Gabriele Inge/GER	56.5	Pietsch Alexander	7.90
3	Song of Victory	7W	Appapays Racing Club	61.0	Drowne Steve	1.90
4	Ritorno*	7W	Stall Sigma	61.0	Havlin Robert	4.30
5	Paparazzi*	7W	Stall SVH	57.0	Lopez Miguel	4.50
6	Laskader	6W	Stall Zürisee	56.0	Casanova Michaela	7.30

Sieger: 5j.F.W.v.Johannesburg-Perovskia  
 Züchter: USA  
 Trainer: Schärer Philipp  
 Sieg/Abstände: 1:48.3 - leicht - 3.5, 2.5, 2, 4, Weile  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:4.60 / Platz: 2.40,3.00,0.00 / Einl.: 73.10 / Drei: 96.40  
 Wettumsatz: Fr. 11656.-

So liefen sie: African Art erschien eine Runde vor Schluss an der Spitze, beschleunigte zu Beginn der Zielgeraden und löste sich zu einem leichten Sieg Anthology startete gut, wurde bei der ersten Zielpassage von African Art von der Spitze verdrängt, blieb aber in Kontakt und hielt den Effort bis ins Ziel durch Song of Victory, unterwegs Vierter, machte ordentlich fertig, konnte die beiden Erstplatzierten aber nicht behelligen Ritorno verbesserte sich im ersten Bogen an die zweite Stelle, liess im Schlussbogen nach und erreichte das Ziel als Vierter Paparazzi galoppierte stets an fünfter Position Laskader war Ende der Gegenseite geschlagen, konnte auf dem Weg zum Start von seiner Reiterin nicht gehalten werden.

### 2. GP UVEX

Flachrennen KatD 1900m, Wert Fr.14000 (5880, 2940, 2100, 1400, 700, 420), Bahn Schnee,

1	Designated Decoy	6W	Stall Chevalx/GER	62.5	Pietsch Alexander	2.70
2	Puro	9W	Appapays Racing Club	63.0	Havlin Robert	5.80
3	Peace Keeper	5W	Stadelmann Martina/FRA	61.5	Maillot Sébastien	3.60
4	Shakalaka	5W	Stall Paddy O'Brien	59.5	Am.Burri Catherine	5.90
5	Raneb	7W	Stall Golden Arabians	62.0	Wehrel Eric	15.10
6	King Henry	6H	Fantoni+Fantoni	62.5	Raja Jan	4.80
7	Kazoma Kate	6S	Stall Lucky Seven/GER	59.5	Pedroza Eduardo	10.60
8	Barany	4W	Kräuliger A.+V.	58.0	Lopez Miguel	11.60

Sieger: 6j.br.W.v.Danzig-Suitable Discreet  
 Züchter: USA  
 Trainer: Von der Recke Chr.  
 Sieg/Abstände: 2:03.0 - Kampf - 0.5, 4, 4, 2, 7  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:2.70 / Platz: 1.50,1.60,1.30 / Einl.: 14.10 / Drei: 50.90  
 Wettumsatz: Fr. 16358.-

So liefen sie: Designated Decoy, von Anfang an in vorderster Linie, wurde Mitte der Zielgeraden von Puro passiert, eroberte die Spitze aber wieder zurück Puro startete schwach und bildete vorerst einige Längen hinter dem Feld das Schlusslicht, rückte auf der Gegenseite auf, zog im Einlauf an Designated Decoy vorbei in Front, konnte dem Schlussangriff des Animators aber nicht widerstehen Peace Keeper bildete auf der Gegenseite zusammen mit Designated Decoy das Spitzenduo, musste gegen Ende der Schlusskurve Designated Decoy und Puro ziehen lassen Shakalaka, stets gut platziert, war als Vierter ungefährdet Raneb lief mit, ohne gross auf- oder abzufallen King Henry, vorerst dicht bei der Spitze, verlor auf der Gegenseite seine gute Ausgangslage, hatte als Sechster schon einen erheblichen Rückstand Kazoma Kate spielte keine Rolle Barany war früh geschlagen, passierte den Pfosten abgeschlagen als Letzter.

### 3. CREDIT SUISSE GP VON SILS

Skikjöring W 2700m, Wert Fr.15000 (6300, 3150, 2250, 1500, 750, 450), Bahn Schnee,

1	Bergonzi	7W	Turton Richard/GER	58.0	Moro Franco	10.80
2	Luberon	8W	Scuderia del clan	51.0	Willy Andy	17.30
3	Gallardo	9W	Müller Chr./FRA	52.0	Luminati Leo	3.00
4	King George	10H	Haselbach Charlotte	55.0	Broger Jakob	1.70
5	Destyne	6S	Weissmeier Joachim T./GER	50.0	Casty Fadri	36.20
6	Save the Day	5S	Scuderia del clan	53.0	Bottlang Eric	14.10
7	Bentos	8W	Weissmeier Joachim T./GER	60.0	Holinger Valeria	52.20
8	Buddhist Monk	6W	Stall Black Crow	59.0	Guler Curdin	22.90
9	Anastasia*	8S	Stall Wehntal	56.0	Hebeisen Christian	20.60
	agh Viva la Mama*	5W	Kräuliger A.+V.	54.0	Wolf Alfredo Lupo	5.80

Sieger: 7j.F.W.v.Indian Ridge-Lady Windley  
 Züchter: Irland  
 Trainer: Von der Recke Chr.  
 Sieg/Abstände: 3:11.8 - leicht - 4, 4.5, Weile, 4.5, Weile  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:10.80 / Platz: 2.50,2.90,1.40 / Einl.: 326.90 / Drei: 7.40  
 Wettumsatz: Fr. 22440.-

So liefen sie: Bergonzi übernahm sogleich das Kommando, galoppierte einem ungefährdeten Sieg entgegen, nachdem sein vormaliger Begleiter Bentos knapp eine Runde vor Schluss die Segel streichen musste Luberon machte sich auf der letzten Gegenseite zusammen mit Gallardo auf die Verfolgung des führenden Bergonzi, konnte den Leader nicht stellen, dominierte Gallardo im Kampf um Rang zwei aber klar Gallardo verlor nach gutem Start in der ersten Kurve an Boden, hielt in der Folge gut mit, konnte die beiden Erstplatzierten jedoch nicht behelligen King George lag nach einem schlechten Start weit zurück, verbesserte sich dank einer guten letzten Runde auf Rang vier Destyne verlor im Einlauf einen Rang an King George Save the Day konnte keine Akzente setzen Bentos begleitete Animator Bergonzi bis in die zweitletzte Kurve, fiel in der Folge weit zurück Viva la Mama hatte nach gutem Start in der ersten Kurve keinen reibungslosen Rennverlauf, verlor Mitte des Rennens den Anschluss und wurde in der Folge angehalten.

### 4. BMW GROSSER TRABERPREIS VON PONTRESINA

Trabrennen, 1700m, Wert Fr. 222222 (9500, 4750, 3167, 2111, 1056, 528)

1	Maître de la Piste	11W	Haras de Peccau Sàrl.	1700	Kindler Laurence	2.70
2	Kodex	13W	Fankhauser Theo	1700	Fankhauser Evelyne	6.20
3	Icarius	15W	Dittli Peter	1700	Matthey J.-B.	9.50
4	Kilou du Val	13W	Stall Bracher	1700	Bracher Heiner	6.50
5	Kiss de Sucé	13W	Ecurie Max Gordon	1700	Weber Martin	2.40
6	Noë la Roussière	10W	Ecurie du Soleil	1700	Console Florie	25.10
7	Mentor du Tija	11W	Ecurie Max Gordon	1700	Vignoni Joey	14.80
8	L'Origan Noir	12W	Bugnon Pierre	1700	Bugnon Pierre	28.20
9	Malix de la Mérité	11W	Ecurie Besson	1725	Besson Philippe	21.30
10	Le Malvern de Guez	12W	Niederberger Ivar	1700	Niederberger Ivar	20.60

Sieger: 11j.sw.W.v.Quito de Talonay-Parissia  
 Züchter: Frankreich  
 Trainer: Johner J.-F.  
 Sieg/Abstände: 2:25.17 - überlegen - 7, 1.25, 1.25, Weile, 3.5, 3  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:2.70 / Platz: 1.50,1.40,2.00 / Einl.: 5.70 / Drei: 142.30  
 Km-Reduktion: 01:25.4, 01:26.2, 01:26.4, 01:26.5, 01:28.4, 01:28.9  
 Wettumsatz: Fr. 11486.-

So liefen sie: Maître de la Piste trabte eine Runde vor Schluss nahe beim führenden Icarius, übernahm Ende der Gegenseite die Spitze und verabschiedete sich in der Folge zu einem hoch überlegenen Sieg Kodex war am Start fehlerhaft und danach im Feld auszumachen, verbesserte sich dank einem ansprechenden Finish auf den Ehrenplatz Icarius setzte sich nach rund 350 Metern an die Spitze, die er Ende der Gegenseite an Maître de la Piste verlor, wehrte sich im Einlauf beherzt und wurde mit Rang drei belohnt Kilou du Val hatte im Einlauf einen guten Moment, konnte ihn aber nicht weiterziehen und musste mit Rang vier vorlieb nehmen Kiss de Sucé hatte als Fünfter schon sehr viel Rückstand Noë la Roussière fiel nach einem Fehler auf der Startgeraden auf den letzten Platz zurück, konnte in der Endphase etwas Terrain gut machen Mentor du Tija, vorerst in Lauerposition, zeigte Ende der Gegenseite Ermüdungserscheinungen.

## 5. GP CHRISTOFFEL BAU TROPHY

Flachrennen W 1600m, Wert Fr.20000 (8400, 4200, 3000, 2000, 1000, 600), Bahn Schnee,

1	Rolling Home	7H	Scuderia del clan	62.0	Pedroza Eduardo	1.60
2	Halsion Chancer	7W	Halsion Ltd./GB	60.0	Fox Kieren	20.10
3	Rayo	6W	Stall Schachen	58.0	Raja Jan	10.80
4	Bucked Off	7W	Stall Chevalet/GER	60.0	Pietsch Alexander	5.20
5	Chat de la Burg	4W	Kent Bloodstock/GB	60.0	Probert David	10.80
6	Barongo	6W	Zinsli H.J./FRA	57.0	Maillot Sébastien	7.90
7	Secret Major	7W	Stall Tell	57.0	Drowne Steve	5.10
8	Montecatini	7H	Stihl Hans-Georg	62.0	Havlin Robert	11.50

Sieger: 7j.br.H.v.Dashing Blade-Roma Libera  
Züchter: Deutschland  
Trainer: Schärer Philipp  
Sieg/Abstände: 1:42.9 - sicher - 1, 3, 2, 1.75, 5  
Toto für Fr.1.-: Sieg:1.60 / Platz: 1.30,2.80,2.00 / Einl.: 62.30 / Drei: 196.40  
Wettumsatz: Fr. 15674.-

So liefen sie: Rolling Home eroberte auf der Gegenseite die Spitzenposition, die er im Einlauf gegen Halsion Chancer sicher verteidigte Halsion Chancer schloss Ende der Gegenseite zum führenden Rolling Home auf, versuchte vergeblich diesen vom Thron zu stossen Rayo gehörte im Schlussbogen zur Dreiergruppe hinter dem Spitzenduo, endete ordentlich und sicherte sich das dritte Geld Bucked Off konnte nicht in den Kampf um den Sieg eingreifen, wurde im Kampf um Rang drei von Rayo klar dominiert Chat de la Burg übernahm sogleich das Kommando, wurde auf der Gegenseite von Rolling Home überholt, liess in der Folge nach Barongo lag stets an etwa sechster Position Secret Major absolvierte die erste Kurve klar hinter dem Feld, spielte keine Rolle Montecatini liess in der Endphase stark nach, hatte sich beim ersten abgebrochenen Startversuch bereits ziemlich verausgabt.

## 6. GP ALLEGRA PASSUGGER

Trabrennen, 1700m, Wert Fr. 15000 (6412, 3206, 2138, 1425, 713, 356)

1	Paléo des Champs	8H	Schlatter Hedy	1725	Fankhauser Evelyne	14.10
2	Rebelle du Soir	6S	Stall Melina	1700	Bracher Heiner	5.20
3	Respect	6W	Schweizer Kurt	1700	Matthey J.-B.	2.90
4	Magic Day	11W	Müller Roland	1725	Rother Christine	7.50
5	Nimero Sommer*	10W	Fehr Alfred	1700	Sütterlin Markus	5.00
6	Society Talk	7S	Krüsi Barbara	1700	Krüsi Barbara	4.80
dG	Pina Colada	8W	Stall Onit S	1700	Massonnet Etienne/FRA	6.20
dG	Pommeau*	8W	Fehr Alfred	1700	Erni Urs	22.30
dG	Subtil Peccau*	5W	Haras de Peccau Sàrl.	1700	Kindler Laurence	11.50

Sieger: 8j.F.H.v.Canada-Gladys des Champs  
Züchter: Frankreich  
Trainer: Fankhauser Theo  
Sieg/Abstände: 2:31.18 - leicht - 1, 1, Weile, Weile, 8  
Toto für Fr.1.-: Sieg:14.10 / Platz: 4.50,1.90,1.60 / Einl.: 57.40 / Drei: 231.30  
Km-Reduktion: 01:27.6, 01:29.0, 01:29.2, 01:29.7, 01:32.5, 01:33.4  
Wettumsatz: Fr. 10348.-

So liefen sie: Paléo des Champs erschien Ende der Gegenseite in der dritten Position, setzte sich kurz vor dem Ziel durch Rebelle du Soir, unterwegs hinter Animator Respect, überholte diesen in der Endphase, wurde seinerseits von Paléo des Champs dominiert Respect führte bis kurz vor dem Ziel, wurde auf den letzten zwanzig Metern von Rebelle du Soir und Paléo des Champs auf den dritten Rang verwiesen Magic Day rückte auf der Gegenseite in äusserer Spur auf, konnte den Effort nicht bis ins Ziel durchziehen, war als Vierter allein auf weiter Flur Nimero Sommer beging zu Beginn der Gegenseite an dritter Stelle liegend einen Fehler, im Schlussbogen Fünfter, behielt er diesen Platz bis ins Ziel Society Talk verdiente mangels Konkurrenz das letzte Geld.

Totoumsatz: Fr. 88 176.- (Vorjahr: Fr. 85167.-) Quarté+: Fr. 825.-

## Am Rande der Rails

Barbara König

Peter Aregger kaufte African Art im Herbst 2009 als Dreijährigen in Newmarket. «Er lief schon letzten Winter hier gut, hatte dann aber Pech, verletzte sich – kurz, eine schlechte Saison. Wir kastrierten ihn dann und im Herbst ging er in der Arbeit sehr gut; je kälter es wurde, desto besser gefiel es ihm. Er ist nicht einfach zu reiten, das war das Problem am zweiten Arosener Renntag. Man darf ihn im Rennen nicht «überfallen» und ihn nicht hart drannehmen. Deshalb hatte Eduardo Pedroza heute die Order, ihn einfach galoppieren zu lassen und das Tempo auf der Gegenseite leicht zu verschärfen.»

Philipp Schärers zweiter Tagessieger, Rolling Home, konnte beim Fehlstart nicht aus der Startbox, weil sich deren Tür nicht öffnete. Ein Vorteil gegenüber den abgesprungenen? «So ein Fehlstart ist für alle ein Nachteil», erklärte der Trainer, «weil sich alle auf den Start konzentrieren, auch jene, deren Box dann nicht aufgeht. Es ist gar nicht selbstverständlich, dass das dann noch ein zweites Mal klappt – ich habe als Reiter Pferde – und zwar gute – geritten, bei denen wars nach dem Fehlstart vorbei!» Eduardo Pedroza war nach dem Fehlstart etwas besorgt: «Er ist in der Startbox auch sonst nicht so einfach. Auch Mitte Zielgerade war ich etwas in Sorge, weil er immer attackiert wurde, und ich hatte im Rennen ja aussen herum gehen müssen.» Wie sieht er Rolling Homes Chancen für den GP? «Er braucht ein, zwei Rennen bis er voll da ist, aber er wird viel Gewicht tragen müssen und die Konkurrenz ist sehr gut – es wird schwer für ihn.»

Christian Von der Recke war selig. «War gut, oder? Hier oben ist es immer schön, aber auf dem Podest ist es doch am schönsten! Designated Decoy hat das alles gut gemacht, das Rennen sollte der Aufgalopp für den GP sein, und ich denke, wir bleiben bei dem Plan. Im November wurde er gekauft, ist vor diesem Rennen zweimal für seine neuen Besitzer gelaufen, einmal Erster und einmal Zweiter geworden – das war ein guter Kauf! Er war auch nicht so teuer und ist jetzt schon bezahlt. Ich sah wohl, dass Puro schon an ihm vorbei war, hatte aber keine Angst, er hat sich auch in Neuss schon zurückgekämpft. Den Reiter Alexander Pietsch verpflichtete ich, weil er im letzten Rennen Zweiter mit ihm geworden war – ich sagte, dann kenne er ihn ja.»

Bergonzi, der zweite Sieger Von der Reckes, sei, so der Trainer, zusammen mit Designated Decoy im Engadin schon im Training «sehr, sehr gut gegangen». Der Indian Ridge-Sohn verhalf Franco Moro zu seinem 15. Skikjöring-Sieg. «Das Rennen war optimal: Ich bin als Erster zur Startbox herausgekommen und habe schnell nach innen gezogen an die zweite Stelle. Dann wurde es einen Moment lang brenzlig, als die Hinteren fast in uns hinein galoppierten. Bergonzi ging von A bis Z das gleiche Tempo, er liess nie auch nur ein bisschen nach. Ich war auch sehr zuversichtlich nachdem, was man mir vom Pferd erzählte.»

Etwas bedrückt war verständlicherweise die Entourage des grossen Skikjöring-Favoriten King George. «Heute hat nichts gestimmt», erklärte Köbi Broger. «Wir hatten einen ganz schlechten Start und sind nie ins Rennen gekommen – er nahm es gar nicht ernst».

«Kann schon sein, dass es uns jetzt immer besser läuft», bestätigte Evelyne Fankhauser, die im grossen Trabrennen mit Kodex den Ehrenplatz belegt und im kleineren, trotz Zulage, einen leichten Sieg errungen hatte. «Das letzte Mal ging es mit Paléo des Champs nicht so gut, wir starteten etwas schnell und er fiel in den Pass. Heute bin ich deshalb vorsichtig losgefahren und habe sukzessive Boden gut gemacht. Der Untergrund ist ihm entgegengekommen, es war etwas mehlig, aber keineswegs schlecht.»

## swissturf Rennbericht St. Moritz 20. Februar 2011

*Aussenseitersieg im 72. Grossen Preis von St. Moritz  
Winterwind zerzaust die Konkurrenz im Schneegestöber*

Mit Winterwind setzte sich im GP St.Moritz ein in der Schweiz trainierter Aussenseiter gegen 17 Mitkonkurrenten – darunter acht aus dem Ausland – durch. Zum Sieg geritten wurde er vom 52-jährigen, vierfachen deutschen Jockey-Champion Georg Bocskai. Erfolglos agierten dagegen die Weltklassejockeys Frankie Dettori und Olivier Peslier, die zwei Kräuliger-Pferde ritten.

Offiziell 11500 Zuschauer, die am Wettschalter 112606 Franken umsetzten (auf dem Rennplatz, exklusive PMU), wurden im Schneegestöber des dritten White-Turf-Renntags 2011 Zeugen eines Aussenseitersieges im Hauptereignis des Meetings, dem Grossen Preis von St.Moritz, dem höchstdotierten Galopprennen der Schweizer Turf-Saison 2011 (Fr. 121121.-/2000 m). Fast ununterbrochen schneite es auf dem gefrorenen St. Moritzersee, doch wenigstens ging kein Wind. Ausser einem: Winterwind, vor einem Jahr nach dem Auftaktsieg, am ersten Sonntag, als einer der Favoriten gehandelt, und dann dank einer starken Leistung im Einlauf noch Dritter geworden, holte den verpassten Exploit dieses Jahr eher unerwartet nach. Hatte doch Trainerin Carmen Bocskai an der Medienkonferenz, zweieinhalb Stunden vor dem Start verraten, dass Saphir Béré derzeit wohl das stärkere ihrer beiden GP-Pferde sei. Zudem trug Saphir Béré den Weltklassejockey Lanfranco «Frankie» Dettori im Sattel, den das Besitzerpaar Anton und Vreni Kräuliger verpflichtet hatte, nachdem er ursprünglich für Winterwind vorgesehen gewesen war ... Auch der andere, eigens fürs White-Turf-Finale aus Dubai angereiste Starjockey, Olivier Peslier, sass auf einem Kräuliger-Pferd: auf dem Vorjahreszweiten Ziking, Pont des Arts, das dritte Pferd in den Kräuliger-Farben, wurde von seinem aktuellen Stammreiter Frédéric Spanu pilotiert.

### Dichter «Schnee-Vorhang»

Wegen des dichten Schnee-«Vorhangs» war es für die Zuschauer, nach dem Öffnen der Startboxen, lange Zeit nicht einfach festzustellen, wer denn anfänglich in Front lag. Unter den führenden Pferden war beim Passieren der Tribünen zumindest einer der oft genannten Sieganwärter auszumachen: Northern Glory unter Karoly Kerekes. Hinten, an zweitletzter Stelle liegend, nahm der 46:1-Aussenseiter Winterwind die Gegenseite in Angriff. Bis dahin hatte ihn Georg Bocskai ganz ruhig galoppieren lassen. Nun aber schien der Orpen-Sohn ganz aussen merklich zu beschleunigen und – was man nur auf der Equidia-Verfilmung sah, auf sechster, siebter Spur – in Richtung Spitze vorzurücken. Im Bogen kam Winterwind immer besser auf, überholte Gegner um Gegner und kam schliesslich aussen, in aussichtsreicher Position, wenig hinter dem nun führenden Pont des Arts in den Einlauf.

Auf der Geraden passierte Winterwind auch den Partner von Frédéric Spanu scheinbar mühelos und setzte sich sicher um drei Viertellängen durch. Die schnell endenden Tarkheena Prince und Barongo schnappten sich auf den letzten 50 Metern Saphir Béré und Schützenjunker und kamen auch noch fast an den erfolgreichsten der drei Kräuliger-Vertreter heran. Sie sicherten sich die Plätze drei und vier, wobei sich Tarkheena Prince dem zweitplatzierten Pont des Arts nur um Hals geschlagen geben musste. Das letzte Geld ging an Schützenjunker, der sich Saphir Béré um Hals vom Leibe hielt. Die restliche «Prominenz» war schon früh aus Abschied und Traktanden gefallen: Mascarpone und Northern Glory, die am erstem White-Turf-Renntag überzeugt hatten, endeten als Neunter, respektive Dreizehnter. Ziking mit Olivier Peslier kreuzte als Elfter den Pfosten, und Vorjahressieger Rolling Home unter Eduardo Pedroza wurde Fünfzehnter.

### «Ähnlich wie mit Lagunas ...»

Georg sei mit Winterwind ähnlich geritten wie seinerzeit mit Lagunas, als er das 1984 deutsche Derby gewann, schwärmte Trainerin Carmen Bocskai bei der Analyse des Rittes, den ihr Ehemann mit Winterwind gezeigt hatte. «Wir wussten, dass das eine Höllenfahrt werden dürfte, darum gingen wir das Ganze erst mal ruhig an. Dann hat Winterwind immer mehr Boden gut gemacht, und umso mehr Gegner er überholte, desto besser ist er gegangen.» Zur Erinnerung: Carmen Bocskai hatte Winterwind von einem Besitzer, «der die Freude am Rennsport verloren hatte», zurückgekauft. Und seit dem GP St.Moritz 2010 läuft der mittlerweile sechsjährige Hengst auf Rechnung von Markus Gräff, der nach dem Rennen nahezu sprachlos war. «Einfach unglaublich», lautete sein mehrfach

geäussertes Befund. – Nein, besonders vorbereitet worden sei Winterwind nicht, meinte die Trainerin. «Er ist ja auch ein gutes Pferd.» Im Januar bekam er ein Vorbereitungsrennen in Deauville, dann war er vor zwei Wochen in St.Moritz über 1800 Meter Vierter zu Mascarpone. Und nachher, so Carmen Bocskai, «haben wir nicht mehr viel gemacht – höchstens mal noch einen Spritzer.»

Im, mit 30000 Franken dotierten, Fliegerrennen über 1100 Meter bestimmte Libretto, zusammen mit Sacho, einem weiteren deutschen Gast, schon früh das Geschehen. Rushing Dasher, der sich auf der Kurzdistanz zwei Wochen zuvor durchgesetzt hatte, blieb stets in Tuchfühlung mit den beiden führenden Pferden. Als gefährlichster Konkurrent für Libretto – auch er, wie GP-Sieger Winterwind, ein Orpen-Sohn – erwies sich letztlich aber Stall Sigmas Lodano. Der schnell endende Schimmel überlief die Routiniers Sacho und Rushing Dasher und sicherte sich nach Kampf, von Libretto um Kopf geschlagen, den Ehrenplatz. Im Sattel des von Hans Walter Hiller auf Rechnung von Ulrich Zerrath in Deutschland vorbereiteten Siegers, der knapp sechs Franken auf Sieg zahlte, sass Filip Minarik. Sweet Venture, Shetan und vor allem der schon früh geschlagenen Freeforaday hatten mit dem Ausgang des Rennens nie etwas zu tun.

### Hattrick für African Art

Über 1600 Meter (Fr. 16000.-) feierte African Art unter Eduardo Pedroza einen überlegenen Sieg – nahezu Star-Ziel. Toto-Favorit Rayo, den Jan Raja auf der Gegenseite schon in eine verheissungsvolle Position manövriert hatte, kam, schnell endend, sechs Längen hinter dem Sieger ins Ziel. Dabei liess der Vertreter des Stalls Schachen Sentimento, der stets vorne mit dabei gewesen war, auf der Geraden aber abgebaut hatte, noch um drei Viertellängen hinter sich. Bucked Off und Puro holten die restlichen Platzgelder. Der nun dreifache Schnee-Sieger African Art gehört Peter Aregger und wird von Philipp Schärer trainiert.

Beinahe hätte sich im Skikjöring (Fr. 15000.-/ 2700 m) Seriensieger King George standesgemäss mit einem Vollerfolg in die Zucht verabschiedet. Allerdings nur beinahe. Dass es dazu nicht kam, lag an Vorsonntagssieger Bergonzi, der zusammen mit Franco Moro an den Leinen, einen schnellen Start hinlegte und das Geschehen fortan von der Spitze aus kontrollierte. Luberon (Andy Willy), der anfänglich mit Bergonzi zusammen die Pace bestimmt hatte, geriet auf der Gegenseite ins Trudeln, während King George, der Partner von Jakob Broger wie üblich aufdrehte und für einen Moment dem führenden Bergonzi gefährlich zu werden drohte. Doch der Indian Ridge-Sohn, der Richard Turton (GB) gehört und von Christian Freiherr von der Recke vorbereitet wurde, wies den Angriff auf der Einlaufgeraden entschieden ab. Er siegte sicher mit sechs Längen. Damit realisierte Franco Moro seinen 16. Skikjöring-Sieg und den sechsten in der Gesamtwertung. Deutlich zurück – aber immerhin noch Dritter, wurde Gallardo mit dem «König des Engadins» 2010, Leo Luminati, im Schlepptau.

### Maître de la Piste souverän

Im besseren der beiden Trabrennen (Fr. 33333.-/ 1700 m) liessen Lauence Kindler und Maître de la Piste nichts anbrennen: Beim Einbiegen in den ersten Bogen hatte das Gespann die Spitze mühelos an sich gerissen und verteidigte sie sicher, auch gegen den am Schluss noch gut aufkommenden Quatuor du Martza (Renaud Pujol). Das dritte Geld ging an Kodex (Evelyne Fankhauser). Es war der dritte Schnee-Sieg von Maître de la Piste, der sich damit dieses Jahr klar als neuer Schneekönig etablierte. Trainiert wird der elfjährige Wallach im Besitz des Haras de Peccau von Jean-François Johner. Das kleinere Trabrennen (Fr. 15000.-/1700 m) endete mit einem Vollerfolg von Magic Day (Besitzer und Trainer Roland Müller, Fahrerin Christine Rother). Der elfjährige Hello Jo-Sohn hatte schon bei der ersten Tribünenpassage die Spitze an sich gerissen – aussen an Urban Hanover vorbei, der dann allerdings auf der Gegenseite schon merklich abbaute und von den meisten Mitkonkurrenten überlaufen wurde. Mit einer starken Vorstellung auf der Einlaufgeraden sicherte sich Paléo des Champs, ein halbe Länge hinter dem Sieger, aber deutlich vor dem drittplatzierten New Jersey, den zweiten Platz, den er schliesslich – nach Gangartuntersuchung – auch behalten konnte.

### Spezialwertungen

(pd) In vier Sparten gab es für die Aktiven weitere Preise. Die BMW Snow Trotting Trophy ging mit 21 Punkten an das Haras de Peccau. Den La Margna Silver Challenge Drivers-Cup sicherte sich Evelyn Fankhauser mit 24 Punkten. Die gleiche Punktezahl erreichte auch Eduardo Pedroza beim Crystal Silver Challenge Jockey-Cup. Mit drei Kilo Silber verliess Miroslav Weiss die Bahn als Gewinner der

Soldanella Silver Challenge Trainer-Trophy (46 Punkte). Zwei Kilo Silber gab es für Phillip Schärer und ein Kilo Silber für Christian von der Recke (beide 35 Punkte).

#### Stall news

(bak) King George, achtfacher Skikjöring-Sieger, ist in St.Moritz sein letztes Rennen gelaufen. Das nächste Ziel von Charlotte Haselbachs Publikums-Liebling wäre ein Leben als Zuchthengst in der Warmblut-Zucht – diese Zweitkarriere ist allerdings noch nicht gesichert, wie sein Skikjöring-Partner Köbi Broger erklärte. Der vielfache König des Engadins dagegen denkt selber noch nicht ans Aufhören. «Den Gefallen tue ich der Konkurrenz nicht!»



## Die Resultate der Rennen in St. Moritz vom 20. Februar 2011

### 1. GP Prestige

Flachrennen W 1100m, Wert Fr.30000 (12600, 6300, 4500, 3000, 1500, 900), Bahn Schnee,

1	Libretto	5W	Zerrath Ulrich/GER	59.0	Minarik Filip	5.80
2	Lodano	6W	Stall Sigma	56.0	Drowne Steve	11.30
3	Sacho	13W	Stall Saarbrücken/GER	58.0	Pietsch Alexander	7.00
4	Rushing Dasher	9W	Stall Allegra Racing Club	58.0	Am.Friberg Natalie	4.90
5	Sweet Venture	9H	Bertschi R.+C.	58.0	Havlin Robert	3.30
6	Shetan	5W	Appapays Racing Club	56.0	Porcu Daniele	10.70
7	Freeforaday	4H	InsideTrack RacingClub/GB	58.0	Crowley Jim	2.30

Sieger: 5j.br.W.v.Orpen-Lupita  
 Züchter: Deutschland  
 Trainer: Hiller Hans Walter  
 Sieg/Abstände: 1:01.4 - Kampf - Kopf, 1, 0.75, 0.75, 1.25  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:5.80 / Platz: 2.20,2.80,0.00 / Einl.: 173.60 / Drei: 380.40  
 Wettumsatz: Fr. 14736.-

So liefen sie: Libretto galoppierte von Anfang an im Vordertreffen, rettete sich gegen Lodano gerade noch ins Ziel Lodano, lange im hintersten Teil des Siebnerfeldes, zeigte einen starken Finish und verpasste den Sieg nur knapp Sacho gehörte stets zur Kopfgruppe, wurde in der Endphase von Lodano vom zweiten auf den dritten Rang verdrängt Rushing Dasher war stets in aussichtsreicher Position, konnte am Schluss nicht in den Kampf um den Sieg eingreifen Sweet Venture war in der entscheidenden Situation nicht in der Lage zu beschleunigen Shetan war keine Gefahr für die Erstplatzierten Freeforaday war überhaupt nicht im Strumpf und kam abgeschlagen als Letzter ins Ziel.

### 2. GP GAGGENAU HAUSGERÄTE

Trabrennen, 1700m, Wert Fr. 15000 (6412, 3206, 2138, 1425, 713, 356)

1	Magic Day	11W	Müller Roland	1700	Rother Christine	3.00
2	Paléo des Champs	8H	Schlatter Hedy	1725	Fankhauser Evelyne	3.80
3	New Jersey	10W	Kindler Laurence	1700	Kindler Laurence	3.90
4	Miracle of Love	11W	Dittli Peter	1725	Matthey J.-B.	6.20
5	Mentor du Tija	11W	Ecurie Max Gordon	1700	Vignoni Joey	10.10
6	Nimero Sommer*	10W	Fehr Alfred	1700	Fehr Alfred	16.60
7	Subtil Peccau*	5W	Haras de Peccau Sàrl.	1725	Monclin J.-Ph./FRA	8.40
8	Urban Hanover	9W	Ecurie Max Gordon	1700	Weber Martin	6.50

Sieger: 11j.br.W.v.Hello Jo-Brodera  
 Züchter: Frankreich  
 Trainer: Müller Roland  
 Sieg/Abstände: 2:38.13 - sicher - 0.5, Weile, 4.5, 3.5, 9  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:3.00 / Platz: 1.30,1.40,1.30 / Einl.: 6.60 / Drei: 31.90  
 Km-Reduktion: 01:33.0, 01:31.7, 01:35.0, 01:34.2, 01:36.0, 01:37.1  
 Wettumsatz: Fr. 12418.-

So liefen sie: Magic Day übernahm Ende der Gegenseite die alleinige Führung, vermochte sich eingangs der Zielgeraden etwas abzusetzen, lebte in der Folge vom Vorsprung Paléo des Champs zeigte einen starken Schlusseffort, konnte Magic Day aber nicht mehr erreichen New Jersey beging am Start einen Fehler, erschien bei der ersten Tribünenpassage in äusserer Spur in der Nähe der Spitze, musste im Einlauf das Spitzenduo ziehen lassen Miracle of Love, unterwegs in der zweiten Reihe, war ausgangs der letzten Kurve nicht mehr in der Lage, den Rücken von Magic Day zu halten Mentor du Tija lief mit, ohne auf- oder abzufallen Nimero Sommer konnte keine entscheidenden Akzente setzen Urban Hanover führte bis Mitte der Gegenseite, liess in der Folge stark nach.

### 3. GRAND PRIX CREDIT SUISSE

Skikjöring W 2700m, Wert Fr.15000 (6300, 3150, 2250, 1500, 750, 450), Bahn Schnee,

1	Bergonzi	7W	Turton Richard/GER	59.0	Moro Franco	3.70
2	King George	10H	Haselbach Charlotte	56.0	Broger Jakob	1.60
3	Gallardo	9W	Müller Chr./FRA	54.0	Luminati Leo	3.60
4	Buddhist Monk	6W	Stall Black Crow	57.0	Guler Curdin	16.10
5	Luberon	8W	Scuderia del clan	60.0	Willy Andy	6.50
6	Baileys Best	9W	Stall Chevalex/GER	55.0	Holinger Valeria	13.90

Sieger: 7j.F.W.v.Indian Ridge-Lady Windley  
 Züchter: Irland  
 Trainer: Von der Recke Chr.  
 Sieg/Abstände: 3:14.6 - sicher - 2.5, Weile, Hals, Weile  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:3.70 / Platz: 1.60,1.40,0.00 / Einl.: 6.10 / Drei: 10.50  
 Wettumsatz: Fr. 21234.-

So liefen sie: Bergonzi übernahm sogleich, zusammen mit Luberon, an seiner Innenseite die Führung, avancierte zu Beginn der letzten Runde zum alleinigen Leader, liess King George nicht mehr an sich heran King George startete sehr langsam und handelte sich einen grossen Rückstand auf die Spitze ein, den er trotz einer starken Aufholjagd nie mehr ganz wettmachen konnte Gallardo setzte sich im Duell um den dritten Rang gegen Buddhist Monk knapp durch, hatte grossen Rückstand auf das Spitzenduo Buddhist Monk verlor den dritten Rang in der Endphase an den wieder erstarkten Gallardo Luberon bildete bis eine Runde vor Schluss, zusammen mit Bergonzi, das Spitzenduo, liess in der Folge nach und fiel immer weiter zurück Baileys Best hatte mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun.

### 4. GUEBELIN 72. GROSSER PREIS VON ST. MORITZ Grad I PHH

Flachrennen W 2000m, Wert Fr.121121 (50871, 25435, 18168, 12112, 6056, 3634), Bahn Schnee,

1	Winterwind	6H	Gräff Markus	59.0	Bocskai Georg	0.00
2	Pont des Arts	7H	Kräuliger A.+V.	59.0	Spanu Frédéric	0.00
3	Tarkheena Prince	6W	BMK Racing/GER	56.0	Convertino Pierantonio	0.00
4	Barongo	6W	Zinsli H.J./FRA	56.0	Maillot Sébastien	0.00
5	Schützenjunker	6H	Sander Peter	56.0	Porcu Daniele	0.00
6	Saphir Bere	5H	Kräuliger A.+V.	56.0	Dettori Lanfranco	0.00
7	Wassiljew	7H	Zöllig Paul	56.0	Lopez Miguel	0.00
8	Designated Decoy	6W	Stall Chevalex/GER	56.0	Pietsch Alexander	0.00
9	Mascarpone	7H	Stall Corviglia	58.0	Havlin Robert	0.00
10	Agent Archie	4H	Gorton D./GB	55.5	Probert David	0.00
11	Ziking	6H	Kräuliger A.+V.	60.0	Peslier Olivier	0.00
12	Solapur	6H	Stall SVH	57.0	Guilbert Nicolas	0.00
13	Northern Glory	8W	Stall Salzburg/GER	59.0	Kerekes Karoly	0.00
14	Halsion Chancer	7W	Halison Ltd./GB	57.0	Fox Kieren	0.00
15	Rolling Home	7H	Scuderia del clan	61.0	Pedroza Eduardo	0.00
16	Fight for Freedom	4W	Gestüt Höny-Hof/GER	55.5	Minarik Filip	0.00
17	Glad Panther	5W	Appapays Racing Club	57.0	Drowne Steve	0.00
18	Palio Square	4W	Pearl Bloodstock Ltd./GB	55.5	Crowley Jim	0.00

Sieger: 6j.br.H.v.Orpen-Brickey Beech  
 Züchter: Irland  
 Trainer: Bocskai Carmen  
 Sieg/Abstände: 2:09.3 - sicher - 0.75, Hals, k.K., 1.25, Hals  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:45.80 / Platz: 11.90,4.40,12.40 / Einl.: 132.20 / Drei: 4'473.60  
 Wettumsatz: Leider keine Angaben erhältlich

So liefen sie: Winterwind, in der ersten Kurve noch Letzter, begann gegenüber aufzurücken und verwies im Finish Pont des Arts auf den Ehrenplatz Pont des Arts übernahm auf der Gegenseite die Spitze, kam auch als Erster in den Einlauf, musste sich am Schluss aber Winterwind beugen Tarkheena Prince holte sich dank einem starken Schlusseffort das dritte Geld Barongo endete sehr gut und verpasste Rang drei nur ganz knapp Schützenjunker erschien gegenüber in der Spitzengruppe, im Einlauf noch Dritter, konnte er in der Endphase nicht beschleunigen Saphir Béré gehörte im letzten Bogen zu den vorderen Pferden, hatte lange Chancen auf den dritten Rang, wurde am Schluss jedoch von endstärkeren Rivalen passiert Wassiljew endete aus dem hinteren Teil des Feldes kommend ansprechend Designated Decoy, zu Beginn sehr gut platziert, fiel in der Folge ins Feld zurück und konnte nicht mehr in den Kampf um die Spitzenplätze eingreifen Mascarpone rückte auf der Gegenseite und im Schlussbogen scheinbar leicht auf, kam noch als einer der Ersten in den Einlauf, liess in der Folge aber nach Ziking fand nie recht ins Rennen Northern Glory galoppierte nach dem Start an prominenter Stelle, fiel mit zunehmender Renndauer immer weiter zurück Rolling Home war Ende der Gegenseite bereits geschlagen.

### 5. GP SPORTMIND

Flachrennen W 1800m, Wert Fr.16000 (6720, 3360, 2400, 1600, 800, 480), Bahn Schnee,

1	African Art	5W	Aregger Peter	60.0	Pedroza Eduardo	5.20
2	Rayo	6W	Stall Schachen	61.0	Raja Jan	3.80
3	Sentimento	8W	G'club Süddeutschland/GER	60.0	Tellini Massimiliano	5.60
4	Bucked Off	7W	Stall Chevalex/GER	61.0	Pietsch Alexander	21.40
5	Puro	9W	Appapays Racing Club	60.0	Havlin Robert	11.20
6	Save the Day	5S	Scuderia del clan	56.5	Dettori Lanfranco	13.70
7	Paparazzi*	7W	Stall SVH	56.0	Guilbert Nicolas	20.30
8	Peace Keeper	5W	Stadelmann Martina/FRA	61.0	Maillot Sébastien	6.80
9	Chat de la Burg	4W	Kent Bloodstock/GB	60.0	Fox Kieren	19.00
10	Cayman	4W	Stall Nizza/GER	58.0	Convertino Pierantonio	31.40
11	Nachtschwärmer	7W	Stall OE/GER	57.0	Minarik Filip	18.50
12	Anthology	5W	Gaul Gabriele Inge/GER	58.0	Peslier Olivier	0.00
13	Ritorno*	7W	Stall Sigma	58.0	Drowne Steve	22.70
14	My Xaar in Blue*	5W	Stall 5-Stars/GER	57.0	Porcu Daniele	17.60
15	Fortunato	6H	Stall Salzburg/GER	61.0	Kerekes Karoly	0.00

Sieger: 5j.F.W.v.Johannesburg-Perovskia  
 Züchter: USA  
 Trainer: Schärer Philipp  
 Sieg/Abstände: 2:59.0 - überlegen - 6, 0.75, 4, Hals, 2  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:5.20 / Platz: 1.80,2.10,2.10 / Einl.: 28.30 / Drei: 811.30  
 Wettumsatz: Leider keine Angaben erhältlich

So liefen sie: African Art übernahm eine Runde vor Schluss das Kommando, führte mit zwei, drei Längen Abstand, vergrösserte in der Endphase seinen Vorsprung noch Rayo schnappte dank einem guten Schlusseffort Sentimento kurz vor dem Pfosten den Ehrenplatz weg Sentimento schien im Schlussbogen als Einziger in der Lage, African Art gefährden zu können, liess in der Endphase aber etwas nach und verlor den Ehrenplatz noch an Rayo Bucked Off rettete den vierten Platz gegen Puro gerade noch ins Ziel Puro, eine Runde vor Schluss mit Abstand auf das Feld Letzter, begann auf der Gegenseite Boden wettzumachen, zog den Effort durch und verpasste Rang vier nur knapp Save the Day endete ansprechend Peace Keeper, unterwegs im Feld, konnte sich nie entscheidend verbessern Fortunato kam abgeschlagen als Letzter ins Ziel.

### 6. GRAND PRIX BMW

Trabrennen, 1700m, Wert Fr. 333333 (14250, 7125, 4750, 3167, 1583, 792)

1	Maitre de la Piste	11W	Haras de Peccau Sàrl.	1700	Kindler Laurence	1.90
2	Quatuor du Martza*	7H	Ecurie du Martza Sàrl	1700	Pujol Renaud	4.50
3	Kodex	13W	Fankhauser Theo	1700	Fankhauser Evelyne	12.00
4	Rebecca de Corday	6S	Krüsi Barbara	1700	Krüsi Barbara	20.00
5	Quidaho	7H	Matthey Jean-Bernard	1700	Matthey J.-B.	19.00
6	Kilou du Val	13W	Stall Bracher	1700	Bracher Heiner	25.00
7	Kiss de Sucé	13W	Ecurie Max Gordon	1700	Weber Martin	12.00
8	Ninja de la Ferme	10W	Wend Axel	1725	Humbert Marcel	11.00
9	Mon Verdict	11W	Zaugg Heinz	1700	Quatreuil Franck/FRA	31.00

Sieger: 11j.sw.W.v.Quito de Talonay-Parissia  
 Züchter: Frankreich  
 Trainer: Johner J.-F.  
 Sieg/Abstände: 2:39.17 - sicher - 2.5, 6, Weile, 4.5, 5, 7  
 Toto für Fr.1.-: Sieg:1.90 / Platz: 1.30,1.50,1.80 / Einl.: 3.50 / Drei: 8.00  
 Km-Reduktion: 01:33.6, 01:33.9, 01:34.7, 01:36.0, 01:36.6, 01:37.2  
 Wettumsatz: Fr. 21723.-

So liefen sie: Maitre de la Piste schloss auf der Startgeraden in äusserer Spur früh zur Spitze auf, eroberte im Schlussbogen die alleinige Führung und liess Quatuor du Martza im Einlauf nicht mehr an sich heran Quatuor du Martza, unterwegs in Lauerstellung, nicht weit hinter der Spitze, versuchte auf der Zielgeraden vergeblich Maitre de la Piste zu attackieren Kodex war als Dritter, zwischen dem Spitzenduo und dem Rest, allein auf weiter Flur Rebecca du Corday verbesserte sich in der Endphase auf Rang vier Quidaho zog ausgangs der ersten Kurve in Front, zeigte im zweiten und letzten Bogen Ermüdungserscheinungen und fiel bis ins Ziel auf Rang fünf zurück Kilou du Val geriet früh ins Hintertreffen, musste sich mit dem letzten Geld begnügen Kiss de Sucé, zu Beginn, zusammen mit Kodex in vorderster Front, trat auf der Gegenseite den Rückzug an.

Totoumsatz: Fr. 112 606.- (Vorjahr: Fr. 123 173.-)

## Am Rande der Rails

Barbara König

Ulrich Zerrath hat, wie er sagt «einfach eine Liebe zum Pferd». Er hatte früher Traber, bei denen er auch im Training selber Hand anlegte. Weil es dem Trabrennsport in Deutschland so schlecht geht, hat er inden Galopp gewechselt, allerdings legt er auch da noch selber Hand an: «Ich habe Libretto vor zwei Jahren in Baden-Baden als Jährling gekauft. Er verletzte sich dann zweijährig an einer Sehne und lief erst als Vierjähriger. Mit drei habe ich ihn ein halbes Jahr nur Schritt geführt! Wenn man den Pferden Zeit gibt, danken sie es. Libretto hat mit fünf zwar erst vier Siege, aber bei seinem letzten Reclamer-Rennen habe ich ihn verteidigt!» Zerrath züchtet zwar auch mit zwei Stuten, doch Libretto wurde von Ingeborg von Schubert im Gestüt Ebbesloh gezogen, wo sie zwölf bis fünfzehn Zuchtstuten betreut. Auch sie war nach St.Moritz gereist. «Gezogen ist er wie ein schnelles Pferd, so hat er sich denn auch entwickelt, als Pferd für kürzere Distanzen.»

Christine Rother attestiert Magic Day, der schon letztes Jahr den Grand Prix Gaggenau gewonnen hatte, einen extra «Schneegang». «Er geht nicht gern auf Sand oder weichem Grasboden. Hier oben dagegen kämpft er. Das musste er heute auch, Martin Weber wollte mit Urban Hanover unbedingt vorne gehen – deshalb wurde das Rennen nach dem Start sehr schnell, aber Magic Day ist an der Spitze durchmarschiert – und plötzlich war da keiner mehr, dafür hatte ich wieder etwas in der Hand!»

Haben wir nun mit Bergonzi einen neuen Skikjöring-Star? Trainer Christian Von der Recke war sich noch nicht sicher, ob er ihn nächstes Jahr wieder nach St. Moritz bringt. «Das müssen wir noch mit dem Besitzer besprechen. Ich habe Auswahl (80 Pferde im Training) und Erfahrung (zehn Siege im Skikjöring), da bekommt man ein Gefühl für geeignete Pferde.» Bergonzi, auch auf der Flachen ein Frontrunner, kaufte er für 10000 Euro in Doncaster, er hat in Deutschland eine Einschätzung von 72 Kilos.

Franco Moro wurde zum sechsten Mal König des Engadins. «Auf der Gegenseite habe ich King George eine Zeitlang gefürchtet, weil er richtig stark aufkam. Aber gegen Luberon war ich immer etwa eine halbe Länge im Vorteil, und für ihn war das Tempo zu hoch.»

«Ich hätte es ehrlich gesagt dieses Jahr nicht geglaubt – letztes Jahr dachte ich eher, dass es klappt», strahlte Winterwinds Besitzer Markus Gräff. «Das Rennen war wohl überpaced, sonst hätte es nicht von der letzten Stelle nach vorne gereicht.» War nicht ursprünglich Jockey-Star Frankie Dettori für Winterwind vorgesehen? «Ja, Georg Bocskai hätte freiwillig auf den Ritt zu Gunsten Dettoris verzichtet: 19 Pferde waren stehen geblieben, 18 Startplätze gibt es und Saphir Bere, der Ritt von Frankie Dettori, wäre herausgefallen. Da schlug Georg vor, Dettori Winterwind zu überlassen. Aber ein anderer Trainer machte seine Starter-Angabe zu spät und damit rutschte Saphir Bere wieder ins Feld und Georg war zurück auf Winterwind. Bei der Auktion um den Ritt von Dettori bin ich nämlich Anton Kräuliger unterlegen!»

Philipp Schärer trug African Arts Jockey Eduardo Pedroza zwar nicht auf Händen, aber immerhin auf der Schulter. Macht der Jockey so viel aus? «Das war der Spassfaktor – wenn das Edi mitmacht, umso besser. Für mich als jungen Trainer ist es natürlich der glatte Wahnsinn, mit solchen Idolen zusammen zu arbeiten.»

«Es läuft – nein, es rutscht!» freute sich Jean-François Johner nach dem dritten Schneesieg von Maître de la Piste. «Jetzt bekommt er eine Pause bis Fehraltorf, und dann gehen wir mit ihm auf Gras.»

## Übersicht

### Credit Suisse - Skikjöring Trophy

1.	Moro Franco	18 Punkte
2.	Broger Jakob	15
3.	Luminati Leo	11
4.	Willy Andri	6

### Besitzer

1.	Turton Richard	16 Punkte
2.	Haselbach Charlotte	15
3.	Müller Christoph	11
4.	Scuderia del clan	6

### BMW Trotting Trophy:

1.	Haras de Peccau	21 Punkte
2.	Ecurie du Martza	13
3.	Fankhauser Theo	11
4.	Ecurie Max Gordon	3

### La Margna Silver Challenge Drivers Cup

1.	Kindler Laurence	21 Punkte
2.	Fankhauser Evelyn	19
3.	Matthey JB	15
4.	Bracher Heiner	13

### Crystal Silver Challenge Jockey Cup

1.	Pietsch Alexander	25 Punkte
2.	Pedroza Eduardo	24
3.	Havlin Robert	20
4.	Spanu Frédéric	13

### Soldanella Silver Challenge Trainer Trophy

1.	Weiss Miroslav	52 Punkte
2.	v.d. Recke Christian	45
3.	Schärrer Philip	36
4.	Schärer Andreas	16

## AUSZUG AUS:

Analyse der Dienstleistungsqualität von White Turf St. Moritz  
der Academia Engiadina/Semesterarbeit 2. Semester 2010/11

Autoren:

Grunder Monika, Quadratscha 18, 7503 Samedan  
Hengartner Sybille, Quadratscha 28, 7503 Samedan  
Stevens Nadin, Quadratscha 28, 7503 Samedan

Demographische Ergebnisse:

Unter den demographischen Angaben werden die Informationen zur Person wie Alter, Wohnort und Geschlecht verstanden. Von den befragte Personen sind 54% weiblich und 46% männlich. Um einen Eindruck über die Altersstruktur zu erhalten, sind folgende vier Strukturunterteilungen vorgenommen worden:

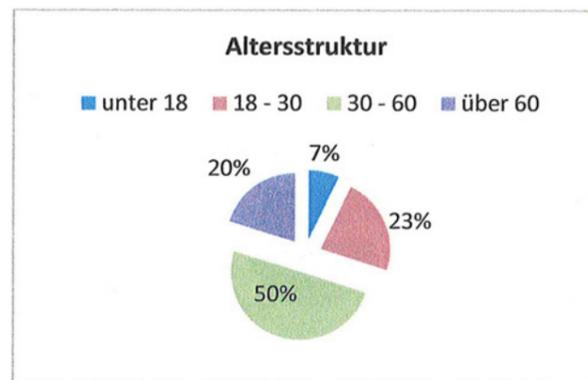
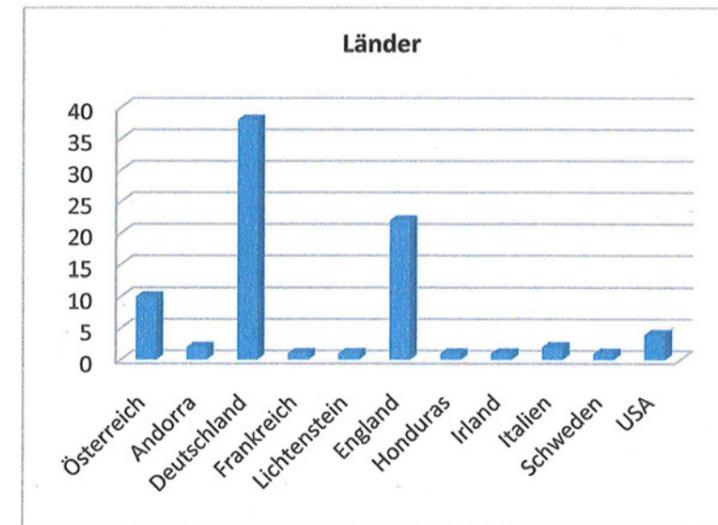
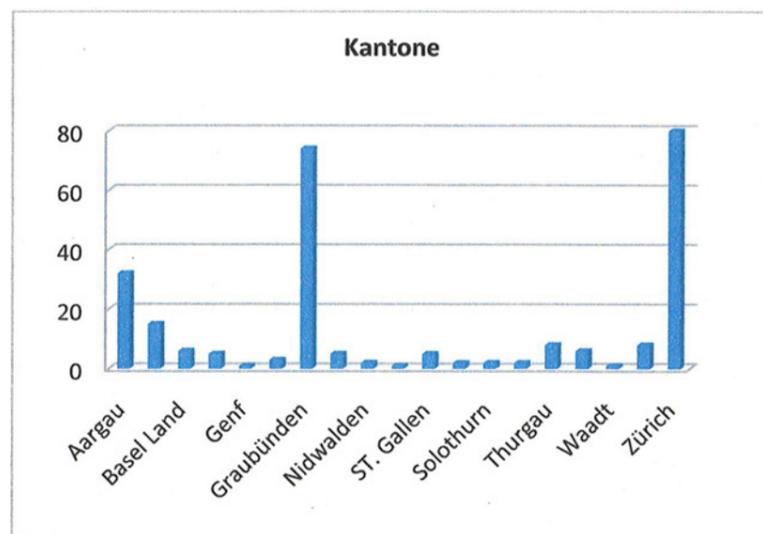


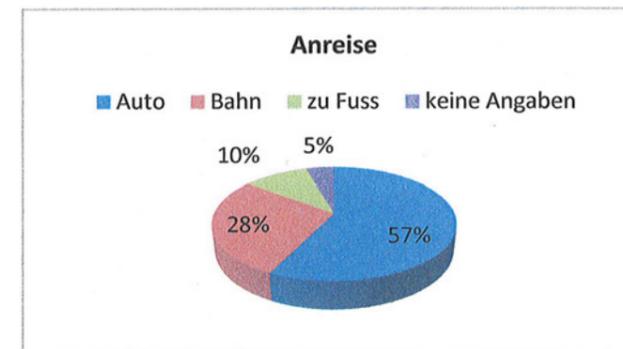
Abbildung 1 zeigt, dass am White Turf vor allem die 30 bis 60-jährigen stark vertreten sind. Den geringsten Anteil stellen die Personen, welche unter 18 Jahre sind.

Bei der Herkunft wird die Unterscheidung zwischen Ausländern und Schweizer gemacht. 77% der Gäste sind Schweizer, die restlichen 23 kommen aus dem Ausland. In Abbildung 2 und 3 ist ersichtlich, dass die Gäste aus der Schweiz vor allem aus den Kantonen Zürich, Graubünden und Aargau kommen. Die Personen aus dem Ausland stammen mehrheitlich aus Deutschland.



Anreise:

Die Anreise kann man mit dem Auto, den öffentlichen Verkehrsmitteln aber auch zu Fuss erfolgen. Somit wurde die Unterscheidung auch in diesen Kategorien gemacht.



Publikumsbereich:

Im Publikumsbereich verpflegten sich insgesamt 341 der total 361 befragten Gäste. Bei der Bewertung war einerseits das Catering Angebot von grosser Bedeutung, andererseits die Freundlichkeit des Personals sowie das Preis-/ Leistungsverhältnis und die Anstehzeiten an einem Verpflegungsstand. Wie die Zufriedenheit der Besucher im Durchschnitt ausgefallen ist, ist in Abbildung 6 ersichtlich.

Die Fragen zum Catering Angebot beinhaltet, ob die Besucher mit dem Angebot an Essen und Getränken zufrieden sind. Wie in der obenstehenden Abbildung zu erkennen, ist die Bewertung insgesamt sehr gut ausgefallen. Als Grund, warum das Preis-/ Leistungsverhältnis schlechter bewertet wurde, wurde von einigen Gästen angegeben, dass dieses etwas höhere Preisniveau normal und erwartungsgemäss für St. Moritz sei.

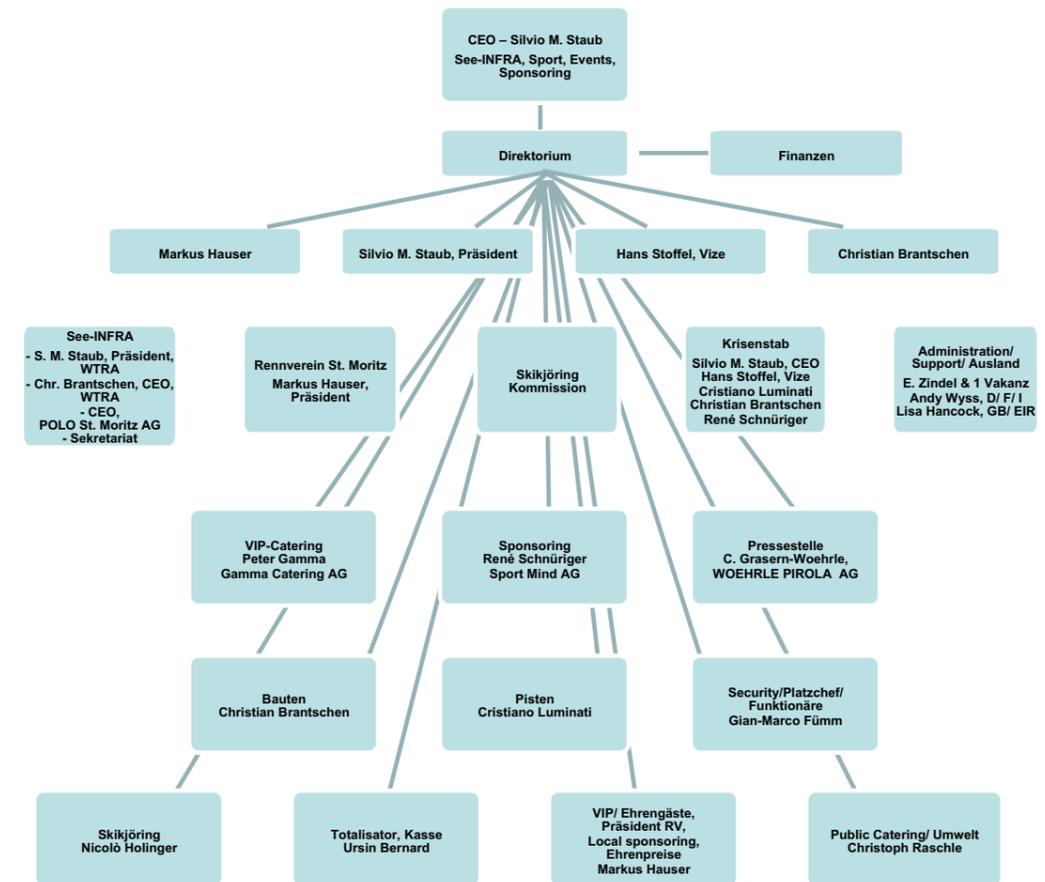
**Fazit und Schlussfolgerung:**

Wie sich gezeigt hat, ist White Turf ein Anlass von sehr hoher Qualität und die Gäste schätzen diese sehr. Die hohe Zufriedenheit mit dem Angebot und der Qualität des Caterings sowie mit der Freundlichkeit der Servicemitarbeiter ist beeindruckend für einen Anlass dieser Grösse. Die Hauptaufgabe wird es also sein, diese hohe Qualität in möglichst allen Bereichen beizubehalten. Selbstverständlich sollte man sich nicht ausschliesslich an erreichten Taten messen und stets nach Verbesserungen streben. Die gemachten Vorschläge zur Optimierung von White Turf sind im Bezug auf den ganzen Event kleine dinge. Aber wie das japanische Konzept Kaizen Lehr, besteht die Kunst der kontinuierlichen Steigerung in kleinen Schritten. Eine stete Weiterentwicklung gelingt nur, wenn alle Mitarbeiter, vom Gehilfen bis zum Chef, am gleichen Strang ziehen und ein ständiger Fortschritt das Ziel aller ist. Sie sollten die Mitarbeiter und Helfer von White Turf weiterhin so freundliche, hilfsbereit, gut geschult und aufmerksam sein. Die Rennen müssen weiterhin spannend und sicher bleiben und von Sponsoren mit attraktiven Preisen gefördert werden. Das Organisationskomitee von White Turf sollte die genannten Optimierungsvorschläge aufmerksam prüfen und auch die ganz kleinen Schritte hin zu Optimierung nicht unbedacht lassen.



**WHITE TURF ST. MORITZ**  
International Horse Races since 1907

**Organigramm – Direktorium und Organisationskomitee**



Unterstützen auch Sie WHITE TURF – werden Sie Mitglied beim traditionsreichen Rennverein St. Moritz, gegründet 1907

Via Mulin 4, CH-7500 St. Moritz  
Phone +41 81 833 84 60, E-Mail: [info@whiteturf.ch](mailto:info@whiteturf.ch)

[whiteturf.ch](http://whiteturf.ch)

## Rennverein St. Moritz

Vereinsrechnung vom 1. Juli 2010 - 30. Juni 2011

	Jahr 2010/11	%	Vorjahr	Budget 2012	%
Mitgliederbeiträge	25'900.00	100.00	26'720.00	25'000.00	100.00
div. Ertrag	20'000.00	77.22	20'760.00	20'000.00	80.00
Ertrag Verein	45'900.00	177.22	47'480.00	45'000.00	180.00
Aufwand Mitglieder/Events	22'058.00	48.06	26'441.30	22'000.00	48.89
<b>Gesamtertrag Verein</b>	<b>23'842.00</b>	<b>129.16</b>	<b>21'038.70</b>	<b>23'000.00</b>	<b>131.11</b>
Versicherungen, Abgaben, Geb.	378.00	0.82	378.00	500.00	1.11
Administrationskosten	4'511.70	9.83	4'419.25	4'000.00	8.89
Aufwand Generalversammlung	7'628.00	16.62	6'155.50	5'000.00	11.11
Steueraufwand	160.00	0.35	50.00	100.00	0.22
Werbeaufwand	2'206.75	4.81	588.60	2'000.00	4.44
übr. Vereinsaufwand	3'063.90	6.68	0.00	0.00	0.00
Finanzertrag/-aufwand	197.16	0.43	121.94	200.00	0.44
<b>CASH FLOW</b>	<b>5'696.49</b>	<b>12.41</b>	<b>9'325.41</b>	<b>11'200.00</b>	<b>24.89</b>
Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	3.00	0.01
<b>Jahresergebnis 2010/11</b>	<b>5'696.49</b>	<b>12.41</b>	<b>9'325.41</b>	<b>11'197.00</b>	<b>24.88</b>

## Rennverein St. Moritz

Bilanz per 30. Juni 2011

	30.06.11	Vorjahr
Liquide Mittel	20'857.58	16'793.59
Debitoren und Forderungen	0.00	0.00
Bestand Jubiläumsbuch	0.00	0.00
Mobile Sachanlagen	0.00	0.00
Pferdesport-Genossenschaft	0.00	0.00
Kontokorrent White Turf	27'843.72	57'843.72
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>48'701.30</b>	<b>74'637.31</b>
Kreditoren & Verbindlichkeiten	3'617.50	0.00
Transitorische Passiven	5'650.00	10'900.00
Eigenkapital	33'737.31	42'863.79
Gewinnvortrag	0.00	11'548.11
<b>Ergebnis 2010/11</b>	<b>5'696.49</b>	<b>9'325.41</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>48'701.30</b>	<b>74'637.31</b>

## See-Infra

Vereinsrechnung vom 1. Juli 2010 - 30. Juni 2011

	Jahr 2010/11	%	Vorjahr	%
Beitrag white Turf	658'125.62		0.00	
Beitrag Polo	354'375.34		0.00	
Beitrag Gemeinde	300'000.00		0.00	
diverse Eingänge	2'266.81		0.00	
<b>Ertrag Verein</b>	<b>1'314'767.77</b>	<b>100.00</b>	<b>0.00</b>	<b>100.00</b>
Baukosten	938'795.86	71.40	0.00	
Elektroarbeiten	99'679.21	7.58		
Baunebenkosten	8'302.38	0.88		
Cateringkosten	108'020.28	11.51		
Energiekosten	68'331.80	5.20		
Honorare	22'697.50	1.73		
Planungskosten	7'492.92	0.57		
Unterhalt & Reparatur	8'837.67	0.67		
<b>Bruttoertrag Verein</b>	<b>52'610.15</b>	<b>4.00</b>		
Administrationskosten	23'425.05	1.78	0.00	
Kapitalkosten	4.54	0.00	0.00	
Versicherungen	6'804.85	0.52	0.00	
Diverse Kosten	983.55	0.07	0.00	
Vorsteuerkürzungen	21'392.16	1.63	0.00	
<b>CASH FLOW</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>		
Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	
<b>Jahresergebnis 2010/11</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	

## See-Infra

Bilanz per 30. Juni 2011

	30.06.11	Vorjahr
Liquide Mittel	3'646.94	0.00
Konto White Turf	24'269.69	0.00
Konto St. Moritz Polo AG	18'419.41	0.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>46'336.04</b>	<b>0.00</b>
Kreditoren & Verbindlichkeiten	38'799.95	0.00
Eidg. Steuerverwaltung, Bern	1'648.41	0.00
Transitorische Passiven	5'000.00	0.00
Eigenkapital	887.68	0.00
Ergebnis 2010/11	0.00	0.00
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>46'336.04</b>	<b>0.00</b>

## White Turf St. Moritz

Vereinsrechnung vom 1. Juli 2010 - 30. Juni 2011

	Jahr 2010/11	%	Vorjahr	%
Nenn gelder	114'446.00		104'696.00	
Eintritte	382'368.43		357'095.38	
Sponsoren	1'522'700.00		1'502'228.25	
div. Ertrag	681'997.75		1'085'325.39	
<b>Ertrag Verein</b>	<b>2'701'512.18</b>	<b>100.00</b>	<b>3'049'345.02</b>	<b>100.00</b>
Baukosten	784'962.47	29.06	572'004.71	18.76
Energiekosten	-1'121.46	-0.04	114'271.20	3.75
Zeltbaukosten (neu: Dekoration)	66'868.46	2.48	488'305.19	16.01
<b>Bruttoertrag Verein</b>	<b>1'850'802.71</b>	<b>68.51</b>	<b>1'874'763.92</b>	<b>61.48</b>
Administrationskosten	241'272.14	8.93	224'224.23	7.35
Marketing/Events	299'390.38	11.08	325'083.99	10.66
Unterhalt & Reparatur	34'829.54	1.29	49'417.77	1.62
Rennpreise	435'714.25	16.13	438'201.12	14.37
Pressewesen	100'582.81	3.72	90'496.31	2.97
Sponsoringaufwand	157'019.70	5.81	159'074.51	5.22
Generalkosten	575'482.58	21.30	571'798.93	18.75
Finanzertrag/-aufwand	-1'590.39	-0.06	-62.82	0.00
<b>CASH FLOW</b>	<b>8'101.70</b>	<b>0.30</b>	<b>16'529.88</b>	<b>0.54</b>
Abschreibungen	0.00	0.00	62'102.70	2.04
<b>Jahresergebnis 2010/11</b>	<b>8'101.70</b>	<b>0.30</b>	<b>-45'572.82</b>	<b>-1.49</b>

## White Turf St. Moritz

Bilanz per 30. Juni 2011

	30.06.11	Vorjahr
Liquide Mittel	98'713.12	132'157.40
Debitoren und Forderungen	57'210.00	120'169.90
Transitorische Aktiven	15'351.50	30'000.00
Kontokorrente	42'054.70	-23'824.02
Anlagevermögen	12'503.00	35'510.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>225'832.32</b>	<b>294'013.28</b>
Kreditoren & Verbindlichkeiten	60'668.25	310'781.65
Eidg. StV. Bern, MWSt.	50'847.72	55'100.08
Anzahlungen	32'000.00	0.00
Kontokorrente	78'583.10	0.00
Rückstellungen	12'500.00	12'500.00
Transitorische Passiven	58'500.00	21'000.00
Eigenkapital	-75'368.45	-59'795.63
Gewinnvortrag	0.00	0.00
<b>Ergebnis 2010/11</b>	<b>8'101.70</b>	<b>-45'572.82</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>225'832.32</b>	<b>294'013.28</b>

## Finanzbericht White Turf 2010/11

Das frankenmässig nicht enorme, ehemalige Anlagevermögen des Rennvereins und des White Turf befinden sich nunmehr im Besitz der See-Infra. In den Büchern White Turf figurieren lediglich noch die drei Pistenmaschinen mit CHF 12'500.00. In der Buchhaltung ist ein abgegrenztes Guthaben aus Versicherungsleistung Abraxas (Betriebsausfallversicherung) von netto CHF 12'500.00 geführt. Es darf nach Beendigung der Prozessführung auf eine Vergütung von CHF 30'000.00 gehofft werden. Das Umlaufvermögen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen.

Auf der Bilanzpassivseite hat sich das negative Vereinsvermögen infolge der im letzten Jahr erhaltenen finanziellen Unterstützung des Rennvereins St. Moritz um CHF 30'000.00 auf CHF 75'368.45 reduziert. Dieser Negativbetrag sind durch die stillen Reserven auf den Pistenmaschinen mehr als nur gedeckt. Nach der Gewinnverbuchung 2010/11 beträgt das Eigenkapital per 1. Juli 2011 CHF -67'266.75.

Im Berichtsjahr wurde der Kontenplan infolge Gründung der See-Infra leicht angepasst. Die Betriebsrechnung ist aus diesem Grund nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die verbuchten und somit ausgewiesenen Einnahmen haben sich um CHF 348'000.00 verringert. Das gute Wetter hat zwar zu höheren Eintrittten geführt, zurück gingen die Nebeneinnahmen insbesondere beim Hospitalitysponsoring. In der Tat fehlen in der Buchhaltung die letztjährigen Einnahmen von CHF 450'000.00 (Beitrag Polo für Bauten und Infrastrukturbeitrag Gemeinde St. Moritz). Die bereinigte Einnahmenrechnung zeigt effektiv hingegen erfreulicherweise eine Zunahme von ca. CHF 100'000.00 auf.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die reinen Baukosten knapp CHF 200'000.00 höher ausgefallen. Im totalbetrag der Bauten sind die provisorischen Beitragsleistungen an die See-Infra mit CHF 665'000.00 enthalten. Der Bruttoertrag der Vereinsrechnung ist positiverweise im Vergleich zum Vorjahr stabil, auch wenn er ein klein wenig abgenommen hat. Da in der Berichtsperiode keine Abschreibungen (Vorjahr CHF 62'102.70) zu tätigen waren, hat sich der Cash-Flow verdoppelt. Somit zeigt die Vereinsrechnung ein durchaus positives Bild.

## Schlusswort

Man sollte nie vergessen, welche Vorteile der Pferderennsport für die Gemeinde und Region bringt. Von der Pferderennveranstaltung, ein Event, der für heute und morgen gewinnbringende Impulse regeneriert, seien diese in finanzieller, materieller oder persönlicher Hinsicht zu betrachten.

Mein Dank gilt allen Persönlichkeiten und Institutionen, welche mithelfen die internationalen Pferderennen von St.Moritz zu ermöglichen.

Vor allem aber ein Dankeschön der Gemeinde St. Moritz, dem Kurverein St. Moritz, den Aktivverbänden, den Hauptsponsoren Credit Suisse und BMW, den Co-Sponsoren sowie den heimischen und auswärtigen Unternehmen.

Grazia für die vielen freiwilligen Funktionären, der See-Infra, den OK-Mitgliedern und dem Sekretariat für die Arbeit während des ganzen Jahres und dem Tragen und Mitleben dieser Traditionsgeschichte.

Offen und wachsam sein für Neues, sich selbst nicht wichtig nehmen, aus Niederlagen gestärkt herausgehen, sich eine Auszeit für die Zeit nehmen und gemeinsam den Traum der vor über hundert Jahren Wirklichkeit wurde, nachhaltig und unternehmerisch führen.

Herzlichst Ihr

Silvio Martin Staub  
Präsident & CEO



CREDIT SUISSE 

